

Bezugsgebühr:

Wiederholt die Verben bei täglich...

Dresdner Nachrichten

Osterdüten = Osterhasen = Ostereier = 21 Am See Oscar Fischer Am See 21

Anzeigen-Carll.

Entnahme von Entwürfen...

Otto Buchholz 28 Annenstrasse 28 Hüte jeder Art Eigene Fabrik.

Ferd. Dettmann Dresden, König Johannstr. Optisch-mechan. Institut ersten Ranges.

Gammi Guttapercha Asbest E. Böhme Dresden Ferdinandsstr. 13.

Geradehalter für Herren, Damen und Kinder. leicht, bequem und äusserst wirksam...

M. H. Wendschuch sen., nur Marienstr. 22b im Gartengrundstück.

Dir. 91. Spiel: Dem Andenken Bismarcks. Indirekte Steuern, Frauenkleidung, Bezirksauschuss, Gerichtsverhandlungen...

Dem Andenken Bismarcks.

Vor den Mannen unseres nationalen Heros brennt die treue Liebe des deutschen Volkes wie ein ewiges Licht...

gemeint ist, dessen nationale Erziehungskunst uns in erster Linie soweit gebracht hat, daß wir den Grundged...

bestehende Schutztruppe ausreiche. In anderen Kreisen, namentlich in denen der Schutztruppe selbst, denkt man nicht so optimistisch...

So steigt dem heute wieder in alter Frische und Lebendigkeit das gigantische Bild des Fürsten vor unserm geistigen Auge empor.

Es verdient anerkannt zu werden, daß der Reichskanzler Graf Bülow selbst in der Wägung des Tones bei seiner letzten Erklärung im Reichstage über Marokko mit gutem Bewusstsein vorangegangen ist.

Der Gegenstand wird abgelehnt, ebenso eine Petition betreffend Unterdrückung schlechter Literatur und Kunstzeugnisse.

Es ist etwas Herrliches um solch einen nationalen Gedanktag! Er hebt die Seele empor zu hohem Fluge über die Nichtigkeiten des Alltagsgetriebes...

Neueste Drahtmeldungen vom 31. März. Deutscher Markttag. Berlin. (Wid.-Tel.) Auf der Tagesordnung stehen zur ersten Lesung die Nachtrags- und Ergänzung...

Der Reichskanzler Graf Bülow selbst in der Wägung des Tones bei seiner letzten Erklärung im Reichstage über Marokko mit gutem Bewusstsein vorangegangen ist.

Frankfurter Bundtag. Berlin. (Wid.-Tel.) Das Herrenhaus nahm heute den Etat an und berät morgen die Kanalvorlage.

Fortig ist der Laak von Friedrich & Glöckner.

Dr. Studt Mitteilungen über den Stand der Genickschärfe in Oberhessen... Die Annahme von Nutungen auf Steinkohle...

Jur Reise des Kaiserpaars.

Tanger. Der Abschied des Kaisers von Lissabon war von gleichem Gepränge begleitet wie der Empfang...

Tanger. Die „Hamburg“ und der „Friedrich Karl“ trafen heute vormittag 8 Uhr auf der Reede von Tanger ein...

Tanger. Infolge der sehr schlechten See blieb „Friedrich Karl“ noch auf der Reede...

Tanger. Zum Empfange Kaiser Wilhelms schickte auch die französische Kolonie auf Anregung der französischen Gesandtschaft ihre Bohnen...

Paris. Im Ministerrat gab Delcassé bekannt, daß er heute in der Senatssitzung alle Verhandlungen des Grafen Bülow über das französisch-englische und des französisch-amerikanischen...

Neapel. Die Aufnahmefahrt des Deutschen Kaisers mit Königin Viktoria Emanuel findet am 6. April statt...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat in Lissabon neben Deputierten der deutschen Kolonien von Lissabon und Porto auch eine Deputation der deutschen Glasarbeiter aus Amora...

Reichstag. Die Verhandlungen über die Verträge mit Japan sind heute in der Sitzung des Reichstages fortgesetzt worden...

Russisch-japanischer Krieg.

Petersburg. Der Oberkommandierende General Vinetitsch telegraphiert von Aomori: Die Lage ist unverständlich...

Petersburg. (Priv.-Tel.) General Vinetitsch erhielt folgende Rundschreibung an seine Armeen: In vielen Schlachten hat die Heeresmacht die Angriffe des Feindes auf tapferste...

Petersburg. Zu der heutigen Meldung der „Londoner Times“, Rußland und Japan hätten Koorescht zum Vermittler gewählt...

Petersburg. Aus Gumbuschin wird gemeldet, die Japaner haben in der ganzen Provinz eigene Verwaltungen eingerichtet...

Paris. Der „Agence Havas“ zufolge ist die Nachricht eines englischen Blattes, der japanische Gesandte in Paris...

Paris. (Priv.-Tel.) Der Petersburger Vertreter des „Matin“ Gaston Veroy gibt auf Grund amtlicher Mitteilungen die bisherigen Verluste der Russen auf 435.000 Mann...

Zur Lage in Rußland.

Petersburg. Laut Mitteilung der Kanzlei des Generalgouverneurs Trepow enthält die am 28. März veröffentlichte Meldung, wonach gestern gegen General Trepow ein Attentat verübt worden sein soll...

Petersburg. Die Petersburger Telegraphenagentur erklärt bezüglich eines von der Wiener „Zeit“ und nach ihr vom Londoner „Standard“ veröffentlichten angeblichen Interviews des Generalgouverneurs Trepow...

Warschau. (Priv.-Tel.) Gegen den Willen des Vizepräsidenten Pulnagin feuerte gestern in Danzig ein Unbekannter drei Revolvergeschosse ab...

Semotopol. Das hiesige Depot der russischen Dampfschiffahrtsgesellschaft ist von entlassenen Arbeitern in Brand gesetzt worden...

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Havde“, worin „Köln“, „Stg.“ widmet Bismarck Gedächtnis einen Leitartikel, in dem es heißt: „Welchen Weg unser Volk zurückgelegt hat...

Berlin. (Priv.-Tel.) Legationsrat Dr. Schnez, der zuerst in der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes tätig ist...

Leipzig. (Priv.-Tel.) Der Rat der Stadt Leipzig beschloß Steuerfreiheit für solche Kriegsveteranen, deren Einkommen 1900 Mark nicht übersteigt...

Oberhausen. (Priv.-Tel.) Nicht allein sozialistische, sondern auch bürgerliche Blätter des Ruhrreviers lenken die Aufmerksamkeit auf die stetig zunehmende Erregung unter den Bergleuten...

Tarnowitz. Der hiesige Rabbiner Dr. Emmerich ist nach vierjähriger Krankheit an der Genickschärfe gestorben...

Wien. Der österreichisch-ungarische Vizekonsul in Berlin, v. Szobany, ist aus Budapest hier eingetroffen...

Wien. Auf Grund eines Gutachtens einer behördlichen Kommission, der u. a. der Vizekonsul Professor Wagner-Zured und mehrere Mitglieder des obersten Sanitätsrates angehören...

Paris. (Priv.-Tel.) Auf der Bahnstrecke Paris-Orleans werden augenblicklich Versuche mit einer neuen Schnellzuglokomotive angestellt...

London. Königin Eduard hat, wie verlautet, seine Reise nach Kopenhagen aufgegeben...

London. „Birmingham Daily News“ veröffentlichten ein Interview mit dem Herzog von Orleans über dessen bevorstehende Expedition nach dem Nordpol...

Konstantinopel. Die Engländer sollen kürzlich den Hofenot El Gador im Bazar des Hofes, gegenüber der unteren enlischen Prokuratorat stehenden Bahrein-Strasse...

Konstantinopel. Marschall Niza Pascha hat vorgestern von Hodeida aus den Vormarsch gegen Sana, den Hauptort von Yemen (Arabien), angetreten...

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

Wladivostok. (Wladivostok) befinden sich Seite 4.)

verinnahmt worden. Von der Gesamtsumme entfielen 66 402 218 Mark auf Hölle und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Derliches und Sächsisches.

Dr. Majestät der König hat die Verlegung des Staatsanwalts Dr. Mey in Leipzig an die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Dresden...

König Friedrich August hat die Tochter des Herrn Verdirektors Schenk in Rural, Fräulein Lissa Schenk...

Der Schuldirektor Dr. phil. Julius Richter in Dresden, der zum Nachfolger des Königl. Bezirksinspektors Schulrats Köplich in Glauchau ernannt wurde...

Die von dem Verwalter des Hofstädtler Reviere, Oberforster Wisdorf, nachgelagerte Verlegung in den Rubelstand ist genehmigt worden...

Im Jahre 1904 sind im Königreiche Sachsen an direkten Abgaben einschließlich der Hölle und Reichsteuern von Staats wegen insgesamt 72 292 022 Mk. gegen 72 758 418 Mk. im Vorjahre...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Verrechnung der Reichsteuern und Reichsteuern...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a continuation of text.

... sind für jede der noch bevorstehenden 5 Riehungen ...

... Der 1. April ist, wie kaum ein anderer Tag, ein Tag der ...

... Im Victoria-Salon steht als Hauptattraktion des ...

... In dem Hotel Demuth in Loshub fand vorgestern ein ...

... Oberlandesgericht. Der Kaufmann Bretschneider in ...

... Militärgericht. Wegen Verleitung zur Fahnenflucht ...

erstmal; er würde an seiner Stelle machen, daß er fortläufe, nach ...

Der russisch-japanische Krieg.

Dem russischen Bureau wird aus Tokio telegraphiert: Die ...

Die Verhältnisse, aus Europa und Amerika kommenden ...

Zur Lage in Rußland.

Ueber ein mißglücktes Attentat auf den Petersburger ...

Tagesgeschichte.

Die amtliche Pariser Presse betont gegenüber der ...

Zur Marokko-Frage.

Die Rede des Reichstanzlers Grafen Bülow liefert den ...

ließte einer etwas demütigenden Niederlage vorbereite. ...

Deutsches Reich. Ueber Repräsentationsgelder ...

Die Vorlage wegen Umbauung der Kolonialverwaltung ...

Im Herzogtum Sachsen-Koburg sieht man der Regierung ...

Ein Wiederankommen des Altes Sacher in Berlin ...

Presse- und Nachrichten. Nr. 91. Sonnabend, 1. April 1905.

bestätigten, daß das Strafwesen, das nicht nur hart, sondern geradezu ungerecht sei, den Ausbruch des Ausstandes mitverschuldet habe. Bittere Klagen wurden über das willkürliche Vorgehen geführt; oft wurde einer Kameradschaft die Hälfte der Wogen gemittelt. Dabei mußte man überhaupt auf das Abschließen der Wagnislisten verzichten. Dem Warden, daß in Oberschlesien keine Wagnislisten aufzustellen, lachte ein Vertreter Oberschlesiens entgegenzutreten. Er verwies auch darauf, daß jährlich die Beamten einer Grube gemittelt, die Kohlen auf eigene Rechnung verkauft und damit Hunderttausende von Mark ergaunert hätten. Schließlich seien sie wegen Betruges mit Gefängnis bestraft worden. Verschiedene Redner betonten, wie gerade die aus dem Arbeiterstande hervorgegangenen Unterbeamten sich besonders in der Strafbestrafung hervortun. Sie suchten durch Brutalität nach unten und Schmeichelei nach oben ihre Stellung zu befestigen. Das fest (Dr. Gm.), Delegierter aus dem Saarrevier, glaubte, auf die ganz ungewöhnlichen Zustände in den lothringischen Gruben hinweisen zu müssen, wenigstens hier nur ein preussischer Bergarbeiter tag verhandelt. Aber die Zustände seien dort ganz unglücklich. Ein genug komme es vor, daß Bergarbeiter, die nur 2.50 M. verdienen, mit 3 M. bestraft würden. Wenn dort ein Arbeiter einer Organisation beitrete, so erfahre er die Grube sofort und gehe mit Nachregelungen vor. Er habe nicht an, zu behaupten, daß die Mitteilungen über Jugendberuf zur Organisation durch Regierungsbeamte erfolglos seien. Es müsse der Bezirkspräsident dem kaiserlichen Bergamt in Köln die betreffenden Mitteilungen haben lassen und dieser wieder den einzelnen Gruben. Redner betonte, daß er deswegen hier auf die Vorkämpfer Bekämpfung hinweise, damit die Regierung wenigstens vorher wisse, woher es komme, wenn es in Vorkämpfern schief gehe. — Kroll-Beuten sprach über die Frauen- und Kinderarbeit. Der Redner schilderte sehr eingehend die schmerzlichen Schicksale, denen auch der Bergarbeiter durch die Konkurrenz der Frauen- und Kinderarbeit ausgesetzt sei. Auch das Familienleben des Bergmanns werde durch die Zulassung der Frauen- und Kinderarbeit untergraben. Die in der Fabrik arbeitende Frau müsse naturgemäß ihre Wirtschaft vernachlässigen, der Mann werde im Wettstreit getrieben und die Kinder gingen der Vernachlässigung entgegen. Die Frauen- und Kinderarbeit sei der Krebsknoten der modernen Gesellschaft, die schließlich dadurch noch ganz zerfallen werden würde. Deshalb forderte der Bergarbeiter einmütig die Einschränkung bzw. das Verbot der Frauen- und Kinderarbeit. (Lebhafter Beifall.) In der Debatte wandte sich der Vertreter für Mansfeld energisch gegen die Kinderarbeit im Bergbau. Namentlich im Mansfeldischen nehme die Zahl der arbeitenden Kinder von Jahr zu Jahr zu. Im letzten Jahre sei die Zahl der arbeitenden Kinder unter 14 Jahren in den Mansfelder Gruben von 40 auf 71 gestiegen. Mit Recht habe man das Mansfelder Revier als das deutsche Sibirien bezeichnet. Die Verhältnisse dort unterscheiden sich in nichts von den schrecklichen sibirischen Zuständen. Als besonders schmerzhaft sei es bezeichnet worden, daß auf Sibirien minderjährige Kinder halbnaht das schwere Erz in Röhren tragen müßten. Die in Mansfeld angelagerten 71 Kinder hätten es aber noch weit schlechter. Während die sibirischen Kinder ihre Arbeit wenigstens in aufrechter Stellung vollbringen könnten, müßten die Kinder im Mansfeldischen in liegender, kriechender Stellung den „Hund“ ans Bein gebunden hinter sich herschieben. Die Höhe des Arbeitsraumes betrage vielfach kaum 30 Zentimeter. (Beifall.) Dabei müssen auch diese Kinder dreiviertel naht in den Gruben arbeiten. Gar nicht selten seien Kinder, die im Alter von 14 Jahren schon Unfallschicksal beizogen. „Hör! Hör! Große Bewegung.“ In auch solche, die auf dem Schlachtfelde der Arbeit ihr Leben gelassen hätten. (Unruhe.) Sind das Zustände, die ein Staat, der an der Spitze der Kultur zu markieren behauptet, dulden darf? Nein, das ist eine unerbore Schmach, die wir unter keinen Umständen weiter dulden dürfen. (Lebhafter Beifall.) Diese Zustände sind gleichfalls durch das Mansfelder Revier bestraft, denn nur der Mansfelder Gesellschaft nicht auf Grund einer Ministerialverordnung vom Jahre 1854 das Recht zu, Kinder unter 16 Jahren anfaben zu lassen. Im Reichstage hat man sich damit entschuldigt, daß die unangenehmen Schicksalsverhältnisse diese Kinderarbeiten notwendig machten, demgegenüber sage er, Redner: Ein Bergbau, der nur durch Kinderausbeutung bestehen kann, ist wert, daß er zu grunde geht. Nachdem dann noch Schiffs-Kontrollen und einige andere oberflächliche Redner die in Oberschlesien durch die Frauen- und Kinderarbeit heuflächlich gewordenen Verhältnisse einer abfälligen Kritik unterzogen hatten, wurde eine Resolution, die sich gegen Frauen- und Kinderarbeit ausspricht, einstimmig angenommen. Ferner stimmte der Bergarbeiter in Sachen der Jochen-Untersuchungen folgenden Antrag des Delegierten Understrasse-Gießen zu: Der Bergarbeiter erklärt: Die vorliegenden Ergebnisse der Jochen-Untersuchungen können nicht als ein Beweis für die Verhältnisse auf den Gruben bewertet werden. — In Rücksicht auf die Art der Untersuchungsführung, nach welcher ein Aufsuchen der tatsächlich vorhandenen Verhältnisse als ausgeschlossen gelten muß und weil ferner mehrfach Kommissionsmitglieder und Zeugen gemißtraut wurden und demzufolge die Arbeiter sich scheuen, die Wahrheit zu bekunden, den Zeugnissen und Zeugen keinerlei Vergütung für ausgefallenen Arbeitsverdienst bezahlt wird, beschließt der Bergarbeiter: Die Arbeiterbetreuer aufzufordern, nicht mehr an den Untersuchungen teilzunehmen, und zwar so lange nicht, bis genügende Garantien gegeben sind, daß durch die Untersuchungen die Wahrheit zu Tage gefördert wird. — Ebenfalls stimmte der Bergarbeiter in allen übrigen in Sachen der Gleichnovelle über die Bergarbeiterverhältnisse im Laufe der Verhandlungen vorgeschlagenen Resolutionen zu. — Reichstagsabgeordneter Sachse-Weiden referierte über die Reform des Knappschaftswesens. Er sagte seine Ansprüchen in eine Resolution zusammen, die einstimmig Annahme fand. — Zum letzten Punkt der Tagesordnung: Einführung einer Normal-Arbeitsordnung unterbreitete der Referent Heinrich Hansmann-Essen von der Siebener-Kommission dem Bergarbeiter eine Reihe von Vorschlägen, die einstimmig zur Annahme gelangten. — Zum Schluß der Tagung kam es dann noch zu einer Debatte über die Frage eines weiteren gemeinsamen Vorgehens aller Bergarbeiterverbände. Hierzu lag ein Antrag vor, in dem zu diesem Zweck eine Erweiterung der Siebener-Kommission gewünscht wurde. Hiergegen machten die Delegierten Stiefens, Köster, Effert und Hue jedoch den Einwand geltend, daß die Siebener-Kommission gewissermaßen nur eine lokale Organisation der Bergleute des Ruhrreviers sei und daß es sich deshalb empfehle, lieber eine besondere Organisation zu schaffen, in die alle Bergarbeiterverbände nach ihrer Stärke Vertreter zu entsenden hätten. Bartsch führte zur Begründung seines Antrags aus: Es ist ihm gleich, in welcher Form man schließlich seiner Anregung zustimme, wenn man ihr nur zustimme. Auch die Unternehmer fragten nicht nach Christen und Antichristen, sondern gingen einig vor, wenn es sich um wirtschaftliche Fragen handle, deshalb sollte auch der Bergarbeiter dafür sorgen, daß dieser erste auch nicht der letzte Bergarbeiter tag sei. Auch Hue bemerkte, daß die großartige und tadellos verlaufene Tagung zu einer ständigen Einrichtung gemacht werden sollte, um im Falle der Not mit einer gegenseitigen Unterstützung der verschiedenen Organisationen rechnen zu können. Wir wollen sein ein einziger Volk von Brüdern, nicht nur auf diesem Kongreß, sondern für alle Zeiten. (Stürmischer Beifall.) Die Versammlung übergab dann den Antrag dem Vorstande zur weiteren Erledigung. — Es folgten die üblichen Schlußreden. Abgeordneter Sachse bezeichnete die Tagung als vorbildlich für die ganze deutsche Arbeiterschaft und brachte den Kollegen im Reich ein begeistert aufgenommenes „Glück auf“. Effert glaubte annehmen zu dürfen, daß der Schrei einer halben Million Menschen nach Reformen nicht ungedacht verhallen werde, und schloß hierauf die Tagung mit einem Hoch auf alle Teilnehmer. Unter den Klängen des von den sozialdemokratischen Delegierten angenommenen Bergarbeiterliedes: „Glück auf, Kameraden, durch Nacht zum Licht“ ging der Kongreß auseinander.

Die Sozialdemokraten eroberten in Kiel mit 2015 Stimmen gegen 1790 Wählerliche ein drittes Stadtordeamentmandat. Die Sozialdemokraten wollen in diesem Jahre den 1. Mai nicht in besonderem Umfange und in besonderer Nähe feiern, da er auf den Montag fällt und nach dem vorangegangenen freien Sonntag wenig Zeit zur Feier eines zweiten Tages vorhanden sein dürfte. Ungarn. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Die ungarische Reise verpörrt eine günstige Wendung zu nehmen. Dem Einzelnen gegenüber ist es gelungen, die Koalition zum Abweichen von ihrer Forderung der ungarischen Kommunalprache zu bestimmen und eine Annäherung herbeizuführen. Ein Robinet Androssy scheint wahrscheinlich die Entscheidung in den nächsten Tagen herbeizuführen. Es bedeutet, die ungarische Sprache solle für alle aus dem ungarischen Territorium, mit Ausnahme Kroatiens, rekrutierten Regimenter als Regimentsprache erklärt werden. — Friedrichsminister v. Birreid wurde in Budapest vom König in Audienz empfangen und konterte nachher mit dem Ministerpräsidenten Grafen Tisza und dem Finanzminister v. Lufas. Der Kriegsminister ist militärischer Progen wegen, deren Ehre bei der neuen Robinetbildung eine so wichtige Rolle spielt, nach Budapest gekommen. Frankreich. Im Senat sprach Delpech seine Genehmigung darüber aus, daß General Andrie die Offiziere zu republikanisieren gesucht habe. Robinet machte der Opposition den Vorwurf, daß sie die Agitation verlängere. Der Ministerpräsident Rouvier erinnerte daran, daß er die Angelegenheit in der Armee gemißbilligt und die Angelegenheit für geschlossen erklärt habe. Die Regierung mißbilligt die Agitation, welche von der Opposition genährt werde. Redner hob die Sympathie der Republik für die Armee hervor und erbat den Senat zu erklären, daß die Armee ihrer Aufgabe, die Landesverteidigung vorzubereiten, überlassen bleiben solle. (Lebhafter Beifall.) Combes und Dubost schlugen die folgende Tagesordnung vor: Indem der Senat die Erklärungen der Regierung billigt und überzeugt ist, daß der Kriegsminister sich bei der Behinderung der Offiziere gleichseitig von ihrer Befähigung für ihren Beruf und von ihrer Ergebenheit gegenüber der Republik leiten lassen werde, geht er zur Tagesordnung über. Rouvier stimmte dieser Tagesordnung zu und sie gelangte mit 20 gegen 31 Stimmen zur Annahme. In der Deputiertenkammer befaßte im Laufe der fortgesetzten Beratung des Gesetzes über die Trennung der Kirche vom Staat der Konservative Cochin den Entwurf und bemühte sich, die von dem Berichterstatter vorgebrachten Gründe zu widerlegen. Redner trat für die Notwendigkeit ein, die Trennung so schnell wie möglich vorzunehmen. Redner verlangte die Aufrechterhaltung des Konfords, welches die Rechte des Staates gewährleistet. England. Im Oberhaus erklärte in Beantwortung einer Anfrage bezüglich der nach Kabul entsandten Mission der Unterstaatssekretär im Indischen Amt Bath, der Emir von Afghanistan habe ein Abkommen unterzeichnet, das eine Befestigung des nördlichen Abkommens sei, welches zwischen der britischen Regierung und dem verstorbenen Emir bestanden habe. Das Abkommen werde veröffentlicht werden, sobald es die Regierung aus Indien erhalten habe. Die Ankunft der Mission in Indien werde am 8. April erwartet. Auf eine weitere Frage bezüglich des allgemeinen Inhalts des Abkommens wiederholte der Unterstaatssekretär, es sei eine Befestigung des früheren Abkommens: Ich glaube nicht. Afrika. Wie der „Johannesburg Star“ zu berichten weiß, sagte der bekannte Durangeneral Botha kürzlich gelegentlich einer Rede, die er in Niddelburg hielt, als er in England war, sei er auch vom König Eduard empfangen worden. Dieser habe ihm die Hand gedrückt und gesagt: Ich bewundere Sie und Ihr Volk und die Art und Weise, wie Ihre gute Rechte und Euer Vaterland verteidigt hat.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhause gelangte heute (6 Uhr) „Siegfried“ zur Aufführung; im Schauspielhaus (7 Uhr) „König Friedwald“. † Am Heilighaus-Theater gastierte heute und morgen abend Herr Dr. Rudolf Trost in dem Volksstück „Das große Heim“. Sonntag nachmittag wird die Operette „Die Alerungus“ mit Frä. Käthe Balder als Gast in der Partie der Nollinde bei ermäßigten Preisen gegeben. Montag geht als Abonnement-Vorstellung der zweiten Schauspielserie Reizros Vossle „Der Zerrissene“ in Szene. Dienstag, den 4. April, geht mit Herrn Dr. Trost als Gast Kadelburgs Schwanz „A Familie Schiemel“ zum ersten Male in Szene. † Am Central-Theater findet heute das erste Gastspiel des Berliner Apollo-Ensembles statt. Zur Aufführung gelangen die vieraktige Lustspiel-Parade „Frau Luna“ und die Ballett-Parodie „Die Damen vom Ballett“. † Sonnabendbesuch in der Kreuzkirche, nachm. 2 Uhr. 1. Psalm und Pater für Orgel in E-moll von Joh. Seb. Bach. 2. Requie, meine Freunde, meines Bräutigams Weide, Motette in G-dur von J. Haydn für fünf Stimmen, Chor und Solostimmen (Nr. 1-6 vor, Nr. 7-11 nach der Predigt) von Joh. Seb. Bach (1686-1750). 3. Dein Heiland mein, mein! aus Jerusalem, geistliches Lied (op. 9, Nr. 2) für Sopran von Carl Hermann, vorgelesen von der Konzertfängerin Bräulein Helene Knie. † Notizen in der Frauenkirche Sonnabend, den 1. April, nachmittags 4 Uhr. Chaconne (G-moll) über B.A.C.H. für Orgel von Otto Barban. „Agnus dei, qui tollis“, Chor von Leo Sastor (1864 bis 1912). Zwei Sologeänge für Bariton mit Orgelbegleitung: a) „Der mein Gott“, Gebet des Johannes aus dem Oratorium „Die Zerstörung Jerusalems“ von Aug. Klugwardt. b) Szene aus der „Deutschen Messe“ von J. Prokof. komponiert von G. F. Handel; Rezitativ: „Gebet hier“; Duagio: „Mein Vater, schau“; Rezitativ: „Wird brüder der Sünden Voh“; Duagio: „Ist's möglich, daß dein Jora sich küsse“. „Ave verum“, Chor von B. A. Rovert. Die Gesangsliste hat Herr Theodor Berner, Konzert- und Oratorienfänger, freundlich übernommen. Orgel: Herr Albert Kraus. Leitung: Herr Kantor Paul Sedow. † Das Dienstag den 4. April im Rudolphshaus stattfindende Konzert der Sängerknaben Rosina und Schmidhorn bringt Kompositionen von Beethoven, Schubert, Dvořak, Schumann, Brahms, Liszt, Wagner, Arnold Mendelssohn, Nicolai von Straube und S. Tittmann. † Die Pianistin Frä. Gertrud am Ende feiert heute das 25jährige Jubiläum ihrer Lehrtätigkeit an der Röllschule in Mühlhausen. † Die Hote Amstel in Pöschwitz, die die große Kollektion Leonhardischer Originalgemälde enthält, ist seit wenigen Tagen dem Besuche wieder geöffnet. Jedem, der die Werke des trefflichen Landshofmalers noch nicht kennt, wird es auf einer Wanderung durch das idyllische Pöschwitz eine willkommene und freudige Ueberraschung sein, in diese stillen, der Kunst geweihten Räume einzutreten und im Hilde das noch einmal zu genießen, was ihm auf seinem Wege die Natur geboten. Gar freundlich grüßt, wenn man in die Grundstube eintritt, schon von weitem das schmale Gedröde, die „Hote Amstel“ genannt, das Leonhardis Freund Charles Raimis, jetzt Professor in München, mit reizenden Plagiaten und kernigen deutschen Sinnprüchen zierte. Wer alles das, was das stille Haus enthält, einmal gesehen, wird dankbaren Herzens davon gehen, um es so bald nicht wieder zu vergessen. Dem Schöpfer all der prächtigen Werke, die hier aufgestellt sind, wird übrigens in einer der nächsten Nummern von „Leber Berg und Tal“, dem Organ des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz, Arthur Dobbs eine eingehende Würdigung widmen. † Im letzten Behele der königlichen Kunstgewerbe-Bibliothek (Katalog Nr. 1, I.) sind ca. 700 Bände und Reflektanden der Firma Gebrüder Stobber A. G. in Köln a. Rh. aufgestellt, welche die Firma der Anzahl als Geschenk übermieten hat. Diese Karten sind teilweise von unseren ersten Nummern besetzt und in vollständiger Weise wiedergegeben. Es dürfte vielen von Interesse sein, einen größeren Teil der durch ihre Schönheit bereits weiter bekannten Stobber'schen Karten vereinigt zu sehen. Außerdem wurden in demselben Saale eine Reihe Illustrationen für Verordnungen der Firma aufgestellt, welche von der königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig hergestellt wurde. Weiter wurden im gleichen Saale zur Ansicht gebracht die Nummern 1-24 (alles was erschienen) der Wiener illustrierten Zeitschrift „Der liebe Augustin“. Diese Blätter werden besonderes Interesse erwecken, weil bei ihnen eine ganze Reihe sozialistischer und sozialistischer Künstler modernster Richtung zu Worte gekommen sind. Die Ausstellung ist bis Ende April geöffnet: Montags von 8 Uhr früh bis zum Eintritt der Dunkelheit, Sonntags von 11-1 Uhr. † Neue Theaterstücke. „König Weib“, Schauspiel von Hedrud, Reubonum des Berliner Schriftstellers Hugo Walder, ergabte bei seiner Uraufführung am St. Gallener Stadttheater einen lebhaften, unbefriedigten, von Akt zu Akt steigenden Erfolg. — „Sakuntala“, nach dem indischen Märchen bearbeitet von Emilinisch, Musik von Baldum Zimmermann, hatte bei der Uraufführung im Stadttheater zu Erfurt einen lauten äußeren Erfolg. — Die deutsche Uraufführung der bisher nur in Brüssel in Szene gegangenen Oper „Die Herbergsprinzeßin“ von Jan Blod fand im Hamburger Stadttheater lebhaften Beifall, was das Werk mit seiner wirkungsvollen, dramatisch bewegten Handlung und seiner eigenartigen, das häusliche Volksleben treffend charakterisierenden Musik verdient. Der Komponist wurde wiederholt gerufen. † Die Witwe Friedrich Hebbels, des großen Dichters aus den holländischen Märchen, stiftete in der Erinnerung an den Lebensgenuss ihres Mannes ein bescheidenes Kapital, um aufstrebender Künstler aus Hebbels engerer Heimat Unter-

stützung und Förderung zu gewähren. Das Kapital ist durch Spenden von Einzelpersonen, namentlich aber von großen deutschen Bühnen, jetzt auf 15 000 Mark gestiegen. Die Stiftung wünscht, daß die Verteilung der Rinsen beginnen soll, wenn das Kapital 30 000 Mark beträgt. Man will der jetzt 82jährigen Christine Hebbel die Freude bereiten, daß die Stiftung auch bei ihren Lebzeiten Künstlern zugute kommt, und hat sich daher an den holländisch-holländischen Provinzialparlament gewandt, um einen namhaften Beitrag zu erlangen. Nach Heben des Justizrates Thomien und des Obertribunals Riena wird bezüglich der Paragrafen nun mit großer Eile, jährlich 2000 Mark auf fünf Jahre für die Rieder Friedrich Hebbel-Stiftung zu bewilligen. Somit kann Frau Christine Hebbel mitgeteilt werden, daß ihr Werk der Vollendung entgegengeht. † Der Neubau des Stadttheaters in Lübeck ist mit einer Million veranschlagt. Der Senat beantragt die Ausschreibung eines beschränkten Wettbewerb für einen Hauptplan, wofür 12 000 Mark ausgesetzt werden sollen. † Bei der Verteilung des Sammlungsergebnisses in München erzielte Feudachs Bildnis Kaiser Wilhelms I. 33 500 M., das des Fürsten Dänmark 27 500 M. und das des Grafen Rolste 21 000 M. † Der junge Söldnerleier Herbert Mühlberg, der an der Seite Frä. Sedas im Stadttheater zu Königsberg in Gerhard Hauptmanns „Verlunkener Glocke“ einen schönen Erfolg als Glockengießer Detrich erzielte, ist aus der Theaterkassette von Senff-Gorag hervorgegangen. † Das Preisrichterkollegium im Wettbewerb um das Nationaldenkmal in Weimar hat sich für einen der eingereichten Entwürfe (etwa 100 an der Zahl) den Preis zu, so daß die Preisauswahlung erneuert werden muß. † Heberall in Dänemark begeht man am 2. April d. J. in feierlicher Weise die Feier des 100. Geburtstages des großen dänischen Märchendichters Andersen, in besonders großer Umfange in der Stadt Odense auf Fünen, wo Andersen als Sohn eines armen Schuhmachers geboren wurde. † Schiller-Vorkämpfer in seiner Brombeerbaumausführung sind soeben im Kunstverlag von Max Köhler, Dresden-N., erschienen. Sie enthalten das Portrait mit Namenszug von Schiller, nach dem besten vorhandenen Originalgemälde von Anton Graff, im Besitze des Königl. Museums zu Dresden. Die Serie ist neu und von Max Köhler gezeichnet. Bei den diesjährigen Kölner Blumenpielen wurden sie mit dem „ausserordentlichen Preis“ gekrönt. † Zur Schillerfeier wird als besonders willkommene Gabe im Vereine von Schiller-Zeitung in Leipzig ein als Künstler-Einladung ausgegebenes Schiller-Bildnis von Karl Bauer-Walden im holländischen Preise von 1 M. ersehen. Bei der geradezu einzigen Gabe Bauers, die außer Erwähnung zu bringen, darf das Bild besondere Beachtung beanspruchen. Es zeigt Schiller als den wohl ausgereiften Dichter der Weimarer Jahre, also in einer Gestalt, die der vollständigen Auffassung seiner Persönlichkeit entspricht, und wird schon darum wertvolle Beachtung finden. — Die Photo-graphische Gesellschaft in Berlin bringt eine ausgezeichnete Abbildung aus der Kunstmärkte, die nach einem von Subotto Simonowitsch, einer Seitenhülle des vorwiegend Dichters (1781 bis 1827), gemalten Brustbildnis angefertigt ist. Nach dem lebendigen Ausdruck des im Rechts-Werk leicht geneigten Hauptes darzuleisten Dichters zu schätzen, scheint das Original um die Zeit der beginnenden Kränklichkeit Schillers entstanden zu sein.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Tanger. Der Kaiser wurde beim Landen unter Salut von dem Großherzog des Sultans, der von drei maurischen Würdenträgern begleitet war, empfangen. Unter ungeheurer Jubel der Bevölkerung erfolgte der Einzug in die prächtig geschmückte Stadt, unter dem Geleit einer Kavallerie-Eskorte. Der Kaiser begab sich in die deutsche Gesandtschaft, wo die deutsche Kolonie und andere verjammelt waren. Hierauf wurden von Arabern Reiterpiele vorgeführt. Später bearbeitete der Bürgermeister den Kaiser. An der Landungsstelle hielt der Kaiser eine jubelnd aufgenommene Ansprache an die deutsche Kolonie. Gibraltar. Der Dampfer „Hamburg“ mit dem Deutschen Kaiser an Bord ist 5 1/2 Uhr in Sicht gekommen und steuert auf die Bucht zu. Gibraltar. Der Dampfer „Hamburg“ in Begleitung des „Friedrich Karl“ ging um 6 Uhr vor Anker. Als die „Hamburg“ in den Hafen kam, hielt die Flotte die deutsche Flagge und feuerte den Königsalut. Bald darauf gab auch die Landbatterie den Salut ab. Die Schiffe hatten über die Toppen gekragt. Der „Friedrich Karl“ erwiderte den Salut. Der Gouverneur begab sich förmlich an Bord der „Hamburg“, um den Kaiser zu bewillkommen. Paris. Senat. Auf eine Anfrage des Deputierten Decrais über die marokkanische Politik erklärt der Minister des Aeußen, Delcassé, die marokkanische Politik Frankreichs verfolge genau den durch das französisch-englische Abkommen vorgesehnen Weg, und weist auf die früheren Erklärungen hin, daß Frankreich seine so wichtigen Interessen in Marokko mit den Interessen der übrigen Mächte in Einklang bringen werde. Wirtschaftliche Ungleichheit wolle Frankreich in Marokko gewiß nicht einführen. Der Wortlaut des englisch-französischen Abkommens schliesse jedes Mißverständnis aus. England habe der französischen Aktion seine Unterstützung zugesichert und Frankreich werde selbst seine Aufgabe erfüllen, ohne irgend ein Recht oder Interesse zu verletzen. Petersburg. Amstich wird mitgeteilt: Die Nachricht von der Entdeckung eines Komplots gegen den Großfürsten Wladimir, sowie gegen den Generalgouverneur Trepow und den Polizeipräsidenten Bulganin, ist absolut unrichtig. In Wirklichkeit sind in der letzten Zeit mehrere Personen, die unter dem Verdacht stehen, revolutionäre Anarchisten der Tat zu sein, verhaftet worden.

Wetterbericht des kgl. Sächsl. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 31. März 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius). Wetterlage in Europa am 31. März 8 Uhr früh:

Table with 10 columns: Station, Name, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Tr., Bewölkung, Station, Name, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Tr., Bewölkung. Rows include Stornow, Ostsee, Berlin, Hamburg, etc.

Der hohe Druck dehnt sich heute noch auf den Süden des Reichs. Die nordwestliche Depression hat sich nordwärts fortbewegt und lagert deren Kern über Nord-Island. Unter dem Einfluss dieses Minimums werden in Deutschland immer noch Westwinde, die bei stark übernormaler Temperatur Niederschläge bedingen. Zur Zeit macht sich ein Kräftigen des Hochs bemerkbar, der auf Ausbreitung höherer Drucks von Süden der schließlichen Temperaturveränderung zu erwarten ist. Prognose für den 1. April. Wetter: Aufklarende, Temperatur: Hebeformel, Windrichtung: Süden. Barometer: Mittel.

Witterung in Sachsen am 30. März.

Table with 10 columns: Station, Zeit, Temp., Wind, Station, Zeit, Temp., Wind. Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Im Gebirge begann es am Morgen des 30. März wiederum zu regnen. Noch am Nachmittage drehte sich der Niederschlag über das ganze Land aus. Das Barometer, das früh 7 Uhr um etwa 3 mm. zu hoch stand, fiel im Laufe des Tages mächtig. Die Temperatur erreichte im Abend in Dresden bereits 16 Grad. Nachts hatten nur Regenwolken die Höhe. Wolken vom Nordberg; Formierung und nachmittags Gewitter. Regen, bis 1000 Meter Höhe, lockere Schneedecke, idyllischer Nebel, Schneeflocke 140 Zentimeter.

Dresden 31. März. Barometer von Optiker Ernst Witzsch (norm. Celsius), Wallstraße 2. Abends 6 Uhr: 754 Millimeter, ungeschwächt. Thermometerstand nach Celsius, Temperatur: 10 Grad. Wärme, niedrigste 10 Grad. Regen: 10 Millimeter.



Schule. Nachm. 4 1/2 Uhr... Kapelle in Oberbach... Kapelle in Oberbach...

Kapelle in Oberbach... Kapelle in Oberbach... Kapelle in Oberbach...

Tränen werden gelacht über Hartstein. Wilhelm Hartstein wird an Witz und Komik die größten Erwartungen übertraffen!

Weinstube Oppellstrasse 23. Einsitz ist und bleibt doch das Schöne „Paradies“.

Allgem. Handwerker-Berein zu Dresden. Sonntag den 2. April a. c. von 11-3 Uhr nachm.

Radfahren. lernen Sie schnell in jedem Alter... Zöpfe! Damen-Binden... Hochzeits...

Bruno Köberling Wallstraße 12 empfiehlt Hüte jeder Art. Bestes Fabrikat.

Martins Wein- und Frühstücksstuben. Clara und Wanda Jenner. Meissen. Schloss Albrechtsburg.

Wein-Stuben Sankt Hubertus, Kl.-Zschachwitz. Privat-Besprechungen. Julius Otto-Bund.

Der Rhythmus! Hartstein im Nachtstuhl. Wendts Patent-Zigarren.

Schneidern, Schneidern, Schneidern... Theater u. Vergnügungen. Königl. Opernhaus.

Bilderleisten, Goldleisten, Malerarbeiten, Spiegelglas in 3 Qualitäten.

Gasthof Weistropp empf. allen Ausflüglern u. Vereinen... Carolagarten. Speise- u. Vergnügungs-Etablissement I. Rang.

„Allemannia“, Verein ehem. Einjährig-Freiwilliger. Am 15. April ordentliche Hauptversammlung.

Café Sachse. Neu! Sprechapparat „Imperator“.

Königl. Schauspielhaus. 100. Monats-Vorstellung. König Friedrichs.

Tiedemann's Bernstein-Fussbodenlack. Nicht nur Dresden, sondern ganz Sachsen wird sprechen, ganz Sachsen wird lachen, ganz Sachsen wird jubeln.

Jeden Sonntag und Montag Gr. Jugend-Eliteball in zwei Sälen. Ergebenst Wilhelm Baumann.

Algemeiner Turnverein. Sonntag, den 2. April d. J. nachmittags 3 Uhr Schauturnen der Jugendabteilungen.

C. A. Bauer, Dresden-N., Hauptstr. 27. Geographische Auswahl aller Musikwerke und Musikinstrumente.

Residenz-Theater. Schauspiel bei demnächstigen P. A. Schauspieler Dr. Zypert: Das große Gend.

Zum Edelweiss, Bettendorferstr. 2. portico. Gross. Mittagstisch 60 Pf., Suppe, Braten nach Wahl, Komvort, Nachtrich.

Victoria-Sänger. Sonntag den 2. April Königshof, Strehlen, nur ein Konzert 8 Uhr abends.

Böttcher-Innung. Hierdurch die Trauervereinschaft, dass die Frau unseres Kollegen Ernst Thonius verstorben ist.

Wieder Herr! Ihre Rino-Salbe ist eine Wundersalbe. Seit 1 1/2 Jahren litt ich an einer lupusartigen Nische.

Schauhaus Voigt (fr. Sächs. Schuhfabr. Rud. Voigt), Waisenhausstr. 18, 1. Etg., 3. Haus rechts v. d. Pöcher Str.

Weinstuben Zum Weinstock, Reitbahnstrasse 5. ff. Weine, ff. Bedienung.

Wein-Restaurant Der Hubertus-Keller, Scheffelstraße 21. Sonnabend, 1. April 1905, von abends 6 Uhr ab Tafel-Konzert.

Die Kampf-Beerdigung unseres genossen am 18/10/77. Christian Ernst Tamme, Privat, 8. Inf.-Reg. 107. 12. Kompagnie.

Bürsten und Kammmwaren aller Art aut und preiswert. Moritz Claus, Mitte Webergasse 16.

Central-Theater. Schauspiel bei demnächstigen P. A. Schauspieler Dr. Zypert: Das große Gend.

Hartstein ist der glücklichste Besitzer eines goldenen Humors.

Pa. Holländer Austern. Tiedemann & Grahl, D'Seestr. 9.

Berein für Gesundheitspflege u. arztlose Heilweise zu Dresden. Vortrag: Sonnabend, 1. April, Tivoli, Wettinerstrasse.

Wilhelm Hartstein ist der anerkannt beste burleske Komiker in diesem Genre.

Die Damen vom Ballett. Original-Ballett-Vorstellung in 3 Akten von Enrico Pagnello.

Bei Wilhelm Hartsteins überausgelungener Komik bleibt kein Auge trocken!

Wilhelm Hartstein, die unübertreffliche rheinische Type mit feiner großer Nase wird zum Stadt-Gelehrten Dresdens werden.

Naturheillehre, wissenschaftliche Begründung eines praktischen Naturheilverfahrens durch Aufstellung eines neuen Gesetzes des Lebens u. der Krankheit.

Wilhelm Hartstein ist der anerkannt beste burleske Komiker in diesem Genre.

Konzerte u. Vergnügungen. Generalkonzert (Chor) am 11. u. 12. April, 8 Uhr.











aus ein 10jähriges Bestehen zurückbilden kann. Wie sehr sich  
 Dornhauen, dessen Deliquenzen ja ganz besonders bei Exekutionen  
 des Krennensystems und darauf zurückzuführenden Ermordungen  
 der hiesigen Hühner, als Stadt und als Bad entwickelt hat,  
 mag daraus hervorgehen, daß an der Stelle, an der vor jenem  
 75 resp. 60 Jahren nur erst ein paar Bauernhöfe sich befanden,  
 jetzt eine schmale moderne Villenstadt entstanden ist, die mit  
 ihren Häusern 12000 Einwohner zählt. Das vorige Jahr hatte  
 bereits 14000 Bürger, ungerichtet die mehr als 20000 Bassen-  
 ten, und die Zahl der verabschiedeten Bürger näherte sich der Ziffer  
 20000. Wohlwollend nach der Eröffnung des neuen großartigen  
 Bades, mit dessen Bau noch in diesem Herbst begonnen wird,  
 nachdem der Landtag jedoch nicht weniger als 120000 Mk.  
 hierfür bewilligt hat, dürfte Dornhauen eins der besuchtesten  
 Bäder Deutschlands werden.

Der Lemgoer Briefproseß schleppt sich in end-  
 loser Breite hin. Von den Verhandlungen des 10. Tages  
 (Donnerstag) ist nur zu erwähnen, daß es wieder eine Erklärung  
 gegen die Verichterstattung gab. Der Vorliegende be-  
 merkte nämlich zu Beginn der Verhandlung: Es wird mir wieder  
 ein Zeitungsbericht übergeben und ich muß nochmals auf das  
 zurückkommen, was wir gestern gegenüber dem Bericht der  
 „Vöppingen Landeszeitung“ über die Verhandlungen unter Aus-  
 schluß der Öffentlichkeit festgestellt haben. Es wird das, was  
 wir darüber verhandelt haben, wiedergegeben, und es wird  
 dann gesagt, daß der Vorliegende erklärte: „Ich stelle fest, daß  
 diese Erörterungen wie in der Vöppingen Landeszeitung  
 festgestellten Tatsachen nicht abgeleugnet werden sollen.“ Da hört  
 doch alles auf! Das soll ich feststellen haben? (Rufe auf der  
 Vertheidigerbank und Geschworenensbank: Nein! Nein!) Gerade  
 das Gegenteil habe ich erklärt: Daß die Feststellungen der  
 „Vöppingen Landeszeitung“ über Dr. v. Ohlen keineswegs zutrif-  
 fend sind. Staatsanwalt Gevelot: Eine unglückliche  
 Verichterstattung! Es war doch kolossal schwer, das  
 mitzuerklären, was der Herr Vorliegende gesagt hat.

Der seltene Fall, daß einem Handwerker auf Grund  
 hervorragender Leistungen die Berechtigung zum einjährig-  
 freiwilligen Militärdienst verliehen wird, hat sich kürz-  
 lich in Hannover ereignet, wo der Schlosser Emil Dahn, Sohn  
 des in Hannover in Westfalen anlässigen Schlossermeisters Dahn,  
 auf Grund seiner hervorragenden Leistungen im Kunstschmieden  
 nach § 89 Abs. 1b der Deutschen Wehrordnung den Berechtigungs-  
 schein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben hat.

Aus Delbe (Westfalen) wird der „Vöf. St.“ geschrieben:  
 Einen neuen Gefangenen wollte in Neubredum der Königl.  
 Stationsassistent Wiebeck ins Leben rufen. Er begründete diese  
 Absicht verächtlich mit der Behauptung, daß in dem betreffen-  
 den Gefangenen „Konfordia“ tiefste Kräfte schliefen, wo-  
 durch ihm als preussischem Beamten der gesellschaftliche Verkehr in  
 seinem Verein unmöglich sei. Hier Mißliebiger der „Konfordia“,  
 Buchhalter auf größeren industriellen Werken, fühlte sich beleidigt  
 und brachte den Stationsassistenten auf die Anklagebank. Das  
 Schöffengericht erkannte jedoch auf Freisprechung. Nur dann —  
 so begründete der Vorliegende das Urteil — sei in der Anklage  
 des Angeklagten eine Verleumdung zu erblicken, wenn sie ganz ohne  
 Grund getan sei. Es seien aber tatsächlich Sozialdemokraten in  
 der „Konfordia“, und als Beamter sei Wiebeck zweifellos berech-  
 tigt, zu erklären, er könne in solchen Verein nicht verkehren.

Auf der Fahrt zum Duell abgesetzt wurde,  
 wie aus Berlin berichtet wird, am frühen Morgen sieben Herren,  
 Angehörige der Technischen Hochschule, ein Zivil- und ein Militär-  
 arzt. Bei der Charlottenburger Kriminalpolizei war ebenfalls  
 eine Mitteilung eingegangen, daß ein Student S. und ein Dr. ing.  
 G. einen Ehrenhandel mittels Pistole bei Richelsberge auszu-  
 tragen beabsichtigten. Die Benachrichtigung war der Polizei  
 von einer Verwandten eines der Duellanten zugegangen, die die  
 Bitte aussprach, das Duell auf alle Fälle zu verhindern. Darau-  
 hin wurden die Gendarmen der Spandauer Vorst. mit ent-  
 sprechenden Weisungen versehen. Auch Charlottenburger Polizei-  
 beamte wurden in die Nähe des im Briefe gekennzeichneten  
 Ortes beordert. Als gegen halb 7 Uhr eine Droste mit zwei  
 Herren von Weisend aus bei Richelsberge eintraf, wurden die  
 Herren sofort von Gendarmen festgesetzt. Das gleiche Schicksal  
 ereignete sich eine Viertelstunde später die fünf Insassen einer zweiten  
 Droste, in der eine Menge Verbandszeug und die Waffen be-  
 schagnacht wurden. Die beiden Duellanten, die wegen Ver-  
 leumdung einer Dame in Streit geraten waren, ihre Schuß-  
 wunden und Verletzungen nun in Begleitung der Beamten  
 den Rückweg zum Wohnort Weisend antreten, wo sie sich trennten.

In Hannover wurde der Pseudepigraphus Adolph  
 Graf de Souza von der Strafkammer wegen Urkundenfälschung  
 und unrechtmäßiger Beilegung eines Kreditschuldens zu 6 Mo-  
 naten Gefängnis und 1 Woche Haft verurteilt. Der wirkliche  
 Name des aus Portugal stammenden 17jährigen Mannes ist  
 Joaze de Souza; sein Vater ist mehrerer Millionen.

Aus Oberschöneweide wird Berliner Blättern gemeldet:  
 Rehabilitiert wurde der Amts- und Gemeindevorsteher  
 Fiedler, hier, der vor einiger Zeit disziplinarisch seines Amtes ent-  
 hoben worden war. Er stand unter dem Verdachte, sich an seinem  
 Dienstmädchen sittenlich vergangen zu haben. Während ihn die erste  
 Instanz seines Amtes entsetzte, ergab eine abermalige Prüfung der  
 Sachlage in zweiter Instanz die Unschuldigkeit der gegen Fiedler  
 erhobenen Beschuldigungen. Der schwergeprüfte Mann, der im  
 Kampf um seine Ehre Steger geblieben ist, soll wieder in sein  
 früheres Amt eingeführt werden.

Ein origineller lothringischer Parlamen-  
 tarier t. Am Montag starb in Nancy ein ehemaliges Mitglied  
 des Weher Gemeinderats, prakt. Arzt Dr. Winsbad, der früher  
 noch lange Jahre dem Landesausschuß angehörte. Als Parlamen-  
 tarier hat Dr. Winsbad aber, wie die „Straßburger Post“ er-  
 innert, nur ein einziges Mal das Wort ergriffen: in der Session  
 1883, die öffentlich stattfand und bei der in deutscher  
 Sprache verhandelt wurde. Dr. Winsbad meldete sich auf einmal  
 zum Wort und rief: „Je demande la parole!“ Präsident Dr.  
 Schumbberger sah über diesen Verstoß gegen die Geschäftsordnung  
 nachsichtig hinweg und sagte mit Belohnung: Sie haben das  
 Wort“. Der Abgeordnete begann darauf zum höchsten Gaudium  
 des Hauses, seine Kollegen in der wohlwollenden und feierlichen  
 Sprache Ciceros und Vergils zu apostrophieren, die er erstlich  
 dieser beehrte, als die Sprache Schillers und Goethes. Aber  
 er kam über die ersten Sätze nicht hinaus, denn der Präsident  
 unterbrach ihn mit Glockengeläute und Verweisung auf die Ge-  
 schäftsordnung. Abschließend sagte Dr. Winsbad sich wieder —  
 leidend aber ist nie wieder mehr ein Wort dem Gehege seiner  
 Rede entflohen. Benutzte nicht in den Verhandlungen, die er  
 mit Vektüre auszuführen pflegte, da er den Verhandlungen wohl  
 nicht zu folgen vermochte.

Ueber die Verwendbarkeit der Kriegshunde  
 in Südwestsafrika hat sich jetzt der Kommandeur Generalleutnant  
 v. Trotha in einem längeren Bericht geäußert. Der Deutsche Tier-  
 schützerverein hatte auf Anregung von betriebl. Seite 72 Kriegs-  
 hunde, meist Terriers und Weichhaare, an die südwestsafrikanische  
 Schutztruppe abgegeben. Die Kriegshunde, heißt es in dem  
 Bericht, haben sich nicht bewährt. Die Urhunde mag, statt in  
 der Mangelhaftigkeit des Materials, in den Eigentümlichkeiten  
 der hiesigen Art liegen. Zunächst stellte sich heraus, daß der  
 Spürsinn der Hunde in dem südwestsafrikanischen trockenen  
 Klima, beim Laufen in Sand und Staub sehr erheblich nach-  
 ließ. Die Hunde leisteten weder etwas beim Aufsuchen von  
 Toten und Verwundeten, noch beim Verfolgen von Spuren.  
 Meist liefen sie neben den Patronen her, ohne sich im gering-  
 sten um ihre Umgebung zu kümmern, oder jagten nach Er-  
 dmannen, Eidechsen, Schlangen. Selbst tüchtige Jagdhunde  
 verloren bei dem stundenlangen Laufen im heißen Sande ihre  
 zu Hause so wohlwöhrende Dressur. Auch ihr Verhalten den  
 Eingeborenen gegenüber enttäuschte. Die Idee, die Hunde auf  
 „Schwarz zu erziehen“, ist undurchführbar. Würde man das  
 tun, so wären unter eigenes Treiberpersonal, unsere eigenen  
 eingeborenen Soldaten in allererster Linie gefährdet. Es scheint,  
 daß die Hunde bei dem wochenlangen Umherziehen in Dornen-  
 gebirg und Staub sehr bald nicht mehr wissen, was sie eigent-  
 lich sollen. Zum Ueberbringen von Wunden waren die  
 Hunde auch nicht zu gebrauchen. Beim Beschleppen auf nächste  
 Entfernung wird das Schreien von Wunden, die man dem  
 Hunde in das Büschchen steck, zur zweifachen Spielerei, und  
 die richtige Ueberbringung ist sehr unzuverlässig. Beim Auf-  
 suchen der Toten verbellten die Hunde alles andere als die  
 Zeichen der Gefallenen. Die Hunde bleiben auch in dem hiesigen,  
 ihnen unbekanntem und ungewohnten Gelände so dicht bei den  
 Reitern, daß selbst eine wirkliche richtige Warnung zu spät  
 käme. Alle Hoffnungen der Hundezüchter in dieser Beziehung  
 müssen daher leider dahin berichtigt werden. Die Kriegshunde  
 sind nicht zu gebrauchen.

Meiner geehrten Clientel zur gefl. Rott, daß  
 ich meine Praxis von Ferdinandstraße nach  
**Georgplatz 2, I.,**  
 an der Hauptstation der Straßenbahn,  
 verlegt habe.  
**Zahn-Arzt Kuzzer,**  
 dipl. in Deutschland und Rußland.  
 NB. 5 Sprechzimmer, daher kein lautes Wort mehr  
 wegen Kleinigkeiten, Konsultationen etc.

**Garten- und Parkanlagen!**  
 Alles, was dazu gehört! Koniferen jeder Art und Größe,  
 gute Lehmballen, Ziersträucher in 100 Sorten, Zier-  
 bäume, Alleebäume, Obstbäume, neueste Sorten, alle  
 Formen, ff. Rosen, hochst. Schlingpflanzen usw.  
**Spezialität: Starke Schatten- und Parkbäume!**  
 Wegen übergroßer Bestände Ausverkaufspreise.  
 Billigste Bezugsquelle für Landschaftsgärtner und Privats.  
 Vdr.: Obergärtner Erdmann, Niederfeldstr., Lohwitzer Str.  
 (Baumschule von früher C. A. Gliene).

**Eduard Wetzlich,**  
 Dresden Größtes Spezialgeschäft Nur Am See 21.  
**Spiegel, Bilder,  
 Bilder-Einrahmungen,**  
 3 tellige Spiegel,  
 Hand-, Toiletten-, Reisespiegel.  
 Photogr.-Rahmen.  
**Vergolderei.**  
 Trumeaux in jeder Ausführung  
 von 42 Mark an.

**Baby lacht,** wenn es ge-  
 lobdet wird.  
 denn Mama  
 benutzt zum  
 Baden nur  
 erhältlich.  
 Lysiform-Toilette- Seife, Stück 50 Pf. Überall

**Grosse Verkaufst-  
 Tage.**  
 Wegen Geschäfts-Veränderung  
 müssen die kolossalen Lager so schnell als möglich  
 geräumt werden. Daher veräußere niemand,  
 seinen Bedarf an Bekleidung bei uns zu decken.  
 ● Preise stannend billig. ●

**Herren-Bekleidung.**  
 Anzüge, Paletots, Joppen, Hosen  
 in den neuesten Stichen.  
 Ganz enorm billig.

**Konfirmanten - Anzüge,**  
 anerkannt tadelloser Sitz und Ausführung.  
 Mk. 6,75, 7,50, 9, 11, 13, 14, 15, 17, 20.

**Knaben-Bekleidung.**  
 Anzüge, Paletots, Joppen, Hosen.  
 Neueste Modelle, beste Stoffe,  
 ganz enorm billig.

**Konfirmanten - Kleidung,**  
 sehr schick gearbeitet.  
 Mk. 13,50, 15, 16, 17, 19, 22.

**Damen - Konfektion,**  
 Kostüme, Jackets, Blusen, Röcke,  
 ganz enorm billig.

**Schuhwaren**  
 für Herren, Damen und Kinder werden  
 gänzlich ausverkauft.

Für die Güte aller Waren bürgt  
 das Renomme der Firma.

**Kaufhaus  
 Zur Glocke**  
 Nur! Freiburger Platz. Nur!

**Die Preussische  
 Renten-Versicherungsanstalt**  
 in Berlin,  
 gegründet 1838.  
 Oeffentliche Versicherungsanstalt,  
 übernimmt Versicherungen von  
**Leibrenten u. Kapitalien.**  
 Prospekte, Tarife und Auskünfte kostenfrei durch die  
**General-Agentur Franz Dreschke,**  
 Dresden-A., Marienstrasse 42.

**Blutarmen, Kranken**  
 ärztlich empfohlen.  
 1/2 Flasche 1,60 und 2,10 Mark.  
**Santa Lucia**  
 Kraft-Rotwein  
 überall käuflich.  
 Steht unter ständiger Kontrolle des  
 Gerichtschmeckers Dr. Wischoff.

**Die Sparkasse zu Leuben**  
 verzinst Einlagen mit  
**3 1/2 %**  
 Geöffnet an jed. Wochentage v. 8-1 Uhr vorm. u. 3-6 Uhr nachm.  
 Bis zum 3. eines jeden Monats eingezahlte Beträge  
 werden voll verzinst. Einlagen pro Tag nach Uebereinstimm.

**Frühjahrs-Neuheiten in  
 Paletot-, Anzug- und Hosen-Stoffen,**  
 größte Auswahl, beste Qualität, billigste feste Preise.  
**Otto Zschoche, Tuchhandlung,**  
 Wallstraße 25, Eckhaus Breitelstraße.

Taglich grosse Eingänge  
**Frühjahrs-  
 Neuheiten**  
 Konfirmanten-Jackets,  
 Konfirmanten-Kleider,  
 Havelock-Neuheiten,  
 Paletot-Neuheiten,  
 Kostüm-Neuheiten,  
**Kostümröcke.**  
**Siegfried Schlesinger,**  
 6 König Johann-Strasse 6.

**Sparkasse Kleinzschachwitz**  
 ist täglich geöffnet und nimmt Spareinlagen bis zu 3000 bei  
 5000 Mk. auf ein Buch — bis zu 100 Mk. täglich — an. Ein-  
 lagen-Zinssatz 3 1/2 %. Bis zum 3. eines Monats gemachte Ein-  
 lagen werden für den Einlage Monat voll verzinst.

Seite 11 „Freiburger Nachrichten“ Seite 11  
 Sonnabend, 1. April 1905 Nr. 91

Haben sich hier in Südafrika nicht bewährt, eine einzelne gute Leistung ist nicht bekannt, und der sicherste gutgemeinte Vorschlag ihrer Einführung, sowie die von vielen Besitzern in großherziger Weise kostenlos zur Verfügung gestellten, in der Heimat wohlbewährten Tiere haben hier der Prüfung in Kriegsverhältnissen nicht standgehalten.

**In Venz fürzte sich der Gymnasialprofessor Dr. Anton Schlegel von der neuen Donaubrücke in den Strom. Arbeiter, die unterhalb der Donaubrücke von einem Schleiher Holz abladen, fuhren in einer Kille dem mit den Wellen kämpfenden nach und retteten ihn. Professor Schlegel ist der Sohn des Oberlandesgerichtsrats Schlegel. Das Motiv des Selbstmordversuchs ist nicht bekannt.**

**Die Tochter des Schmugglers. Eine romantische Ballade, die vor 50 Jahren sich abspielte, hat, bringt eine grauliche Entdeckung in Erinnerung, die ein Knabe auf Inch Island, in der Dingle-Bay, County Kerry, gemacht hat. Als der Junge auf der Insel herumtrieb, stolperte er über etwas Spitzes, das aus dem Sande herausragte, und fand, als er sich bückte, einen Menschenhüften, worauf er voll Schrecken entflo. Er erzählte von dem, was ihm begegnet; die Polizei ließ nachgraben und man fand nicht allzu tief unter dem Erdboden das Skelett einer erwachsenen Frau von mittlerer Größe. Man wußte zunächst diesen rätselhaften Reichenfund nicht zu erklären, bis endlich im Gedächtnis einiger alter Bewohner eine längst vergangene schauerliche Begebenheit wieder auftauchte, deren dunkles Mädel nun seine Lösung gefunden zu haben scheint. Vor 50 Jahren lebte auf der Insel ein alter Schmuggler und Seeräuber, namens Morlart, der eine schöne Tochter, Aileen, hatte. In das Mädchen verliebte sich ein Leutnant und Heilensbeter Murtagh O'Sullivan. Doch die wilden Wege der Schmugglerzeit zogen auch den Sohn eines spanischen Weinkaufmanns in ihren Bann, der manchmal des Seeräubers Hans bediente, um die erbeuteten Waren für seinen Vater, den Dehler Morlartus, abzuholen. Aileen erbot sich den jungen Kaufmannssohn und die Hochzeit ward feierlich vorbereitet. Aber der dem Feste fehlte die Braut, das Mädchen war auf geheimnisvolle Weise verschwunden; auch Murtagh ward vernichtet. Der Bräutigam mußte allein die Hochzeit verlassen; an den stillen Abend aber erblühte man sich in manch dunkler Winternacht von der Tochter des Schmugglers und ihrem geheimnisvollen Ende. Hat mancher wollte den Geist der schönen Aileen gesehen haben, in der Nacht auf den Wellen hinausströmend, einen goldnen Ring in die Luft schweben; andere wieder erblühten sie nicht weit von der Stelle, da ihre Knochen gefunden wurden, auf der Erde liegend und die Hände ringend. Nun endlich hat die arme Seele Ruhe und auch die Mär von ihrem Tode wird nun wohl allmählich aus dem abergläubischen Gemüt der Insel verschwinden.**

**Aus türkischen Landen. Aus Sofia wird der „Post. Ztg.“ geschrieben: In diesem makedonischen Kreise verbreitet man zwei Geschichten, deren Helden hier gut bekannt sind. Da wollte eines schönen Sonntag ein junger makedonischer Bulgare in einem makedonischen Dorfchen Hochzeit machen. Zur ersten Feier des Tages lud er die nächste Handwerker ein und erbat sich als besondere Ehre, daß der Handwerker als Beisitzer fungiere. Die Hande und deren Chef nahmen die Einladung an und fanden sich, bis an die Räume demäffnet, in der Kirche ein. Die Trauungszeremonie war im besten Gange, als die Kirche von einer türkischen Militärabteilung umzingelt wurde. Es entstand ein regelrechtes Gefecht; die Hande brach sich Bahn, nahm die ganze Hochzeitsgesellschaft mit sich und vermehrte so die Zahl der Bandenmitglieder. — Ein Bandenführer überwinterete in Bulgarien. Sein Heidenberg lag hier Feuer, und als ihn die patriotische Pflicht und der naheher Frühlings nach Makedonien riefen, nahm er sein Viehchen mit, machte es in der ersten makedonischen Dorfstraße zu seiner Frau, atrovierte sie dem Dorfältesten als Schullehrerin auf und schlug sich in die Büsche. Jeden freien Tag besuchte er sie, um die Dorfältesten, seine Frau, zu besuchen. Den türkischen Behörden in diese Dörfer sein Geheimnis, aber sie wagen es nicht einmal, die Dorflehrerin zu belästigen, weil ihnen die Bande ihres Mannes Knecht einflößt. Die Umgebung dieses Dorfes ist eben Konstantinopel Reich!**

**Die natürlichen Gasquellen der Vereinigten Staaten und eine berühmte Erfindung, die in großem Maßstabe für Amerika und zur Beleuchtung von Städten ausgenutzt wird. Wie außerordentlich groß die Menge und der Wert dieser natürlichen Gasvorkommen ist, geht aus einer eben veröffentlichten Statistik hervor, derzufolge der Ertrag der Gasquellen im letzten Berichtsjahre auf fast 150 Millionen Mark angegeben wird. Gegen das Vorjahr hatte sich der Ertrag noch um 16 Prozent gehoben. Der meiste Anteil des Gases wird in den vier Staaten Pennsylvania, West-Virginia, Indiana und Ohio gewonnen. Nach dem gewöhnlichen Luftdruck berechnet würde die Gesamtmenge der während dieses Jahres entnommenen Gase einen Raum von 6757 Millionen Kubitern einnehmen, während ihr Heizwert demjenigen von 12 129 488 Tonnen Steinkohle gleichkommt.**

**Ein großer Vulkan ausbruch get zu Anfang des Jahres in Nicaragua stattgefunden und anschließend eine neue Periode der Eruption in diesem Gebiet eingeleitet. Wie jetzt über London von dort berichtet wird, ist der Vulkan Ramotomba, der gegen 2000 Meter hoch ist und lange Zeit für erloschen galt, in lebhafter Tätigkeit befallen. Das Naturereignis ist noch aus einem besonderen Grund beachtenswert. Der Berg liegt an der Nordwestküste des Managua-Sees und nur etwa 140 Kilometer von der Linie entfernt, die für den Nicaragua-Kanal in Aussicht genommen war. Als der Man des Nicaragua-Kanals in Aussicht genommen wurde, machten bereits namhafte Geologen auf die Unsicherheit des Gebietes aufmerksam, und der letzte Vulkan ausbruch jetzt, wie sehr diese Warnung berechnat gewesen ist.**

**Ein deutsches Urteil über den amerikanischen business man. Es ist bekannt, wie sehr in der ganzen Welt noch immer das Gerücht gegen den amerikanischen business man als herz- und kulturlosen Tollwürger grassiert. Unter diesen Umständen berührt es wohlthuend, aus dem Munde eines deutschen Gelehrten, der die Vereinigten Staaten bereist und eingehend studiert hat, ein anderes Urteil zu vernehmen. Dr. Jaitrow, Professor an der Universität Berlin, einer der Teilnehmer an dem internationalen Kongresse, der in St. Louis zur Zeit der World's Fair abgehalten wurde, äußert sich in seinem oben erwähnten Bericht über seine Studienreise (Berliner Jahrbuch für Handel und Industrie), Berlin Verlag von G. Neimer) folgendermaßen: „Erit von dem Hintergrunde der allgemeinen Collegebildung läßt sich die amerikanische Handelshochschule richtig verstehen. Bei der Zweiteilung des amerikanischen Universitätswesens in ein College und ein Fachschulwesen hatte die amerikanische Handelshochschul-Bewegung die Wahl, das neue Lehrinstitut entweder als eine neue Artbildung des College oder als eine neue Fachschule neben den alten zu errichten. Sie hat sich für letzteres entschieden und damit den auf general cultura gerichteten Charakter dieser Bewegung zum Ausdruck gebracht. Selbst die Wharton School in Philadelphia, die sich durch ihren Sondernamen äußerlich von der Pennsylvania-Universität abtrennt, will in Wahrheit nichts anderes bieten, als dieselbe Collegebildung, die an der Universität geboten wird, aber in einer dem zukünftigen Kaufmann mehr mündgerechten Ausgestaltung, insbesondere unter harter Betonung der Bücher, die dem späteren Kaufmann von Nutzen sind (Wirtschaftslehre, Buchrecht etc.). Nach deutscher Art tritt es in der Vertiefung solcher commercial branches hervor, die, wie in Chicago, ihren Vorkurscharakter zum gewöhnlichen College auch äußerlich beibehalten. Da nun aber das amerikanische College — trotz seines im Verhältnis zur deutschen akademischen Freiheit bedeutend strengeren Charakters — den Studierenden keineswegs vollständig an einen bestimmten Lehrkursus bindet, sondern namentlich in den höheren Jahrgängen eine weitgehende Auswahl der Lehrfächer gestattet, so hat der zukünftige Kaufmann auf jedem gut ausgestatteten College Gelegenheit, durch geeignete Auswahl sich gewissermaßen die Handelshochschule selbst zusammenzusetzen. In der Tat rechnen die Universitätslehrer damit, daß sie unter ihren Zuhörern ein zahlreiches Kontingent solcher junger Leute haben, die später in das Geschäftleben einreten. In Harvard wohnte ich der Eröffnungsvorlesung von Professor Taussig über allgemeine Nationalökonomie bei. Er wandte sich — übrigens ohne irgendwie darüber informiert zu sein, daß sein Gast an den Fragen des kaufmännischen Bildungswesens interessiert ist — in ziemlich ausführlicher Art an die Kategorie von Zuhörern, die die Absicht hatten, später business men zu werden. Er sagte ihnen, daß sie die Bedeutung volkswirtschaftlicher Bildung für den Kaufmann nicht darin zu erblicken hätten, daß sie eine Gewähr für besseres Gedeihen gäbe; wohl aber lasse sich versprechen, daß der zukünftige Kaufmann sich glücklicher Fortsetzung siehe nächste Seite.**

# Grosser Wein-Verkauf.

Genötigt, meine Kellerei, Gutzkowstrasse 6, plötzlich zu räumen, habe ich mich entschlossen, auch diese seit Jahren dort lagernden und bestgeeigneten Weine billiger als z. B. im Ausverkauf abzugeben. Ich offeriere von heute ab bis auf weiteres:

Mosel-Weine.	Rhein-Weine.	Rot-Weine.	Süssweine.
per Flasche 60 kr. & 70 kr.	per Flasche 60 kr. & 70 kr.	per Flasche 60 kr. & 70 kr.	per Flasche 60 kr. & 70 kr.
1903er Sennheimer 80 jeta 50	1900er Laubenheimer 95 jeta 65	1901er Médoc 100 jeta 65	Alter Samos 140 jeta 90
1901er Zeltlinger 85 jeta 55	1898er Oppenheimer 100 jeta 70	1899er St. Estéphe 130 jeta 90	Portwein 150 jeta 90
1904er Trarbacher 95 jeta 65	1898er Niersteiner 120 jeta 80	1899er St. Julien 150 jeta 100	Ruster 160 jeta 100
1902er Pispporter 120 jeta 80	1900er Geisenheimer 140 jeta 90	1898er St. Emilion 175 jeta 120	Malaga 200 jeta 130
1902er Brauneberger 130 jeta 90	1897er Hochheimer 180 jeta 100	1898er Chat. Beycheville 225 jeta 150	Madeira 250 jeta 150
1900er Lieserer Neuberg 160 jeta 100	1898er Oppenheimer Goldberg 220 jeta 125	1898er Chat. Margaux 300 jeta 180	Wermuth 150 jeta 100

und gewährt hierauf noch 5% Extra-Rabatt.

Rhein-Weine:	Mosel-Weine:	Bordeaux-Weine:
1900er Schloss Kautzenberg, Crescenz H. Puricelli 130	1902er Dussmonder, Wachstum Kuppenthal 130	1898er Chat. du Loc, J. Michaelson & Co., Bordeaux 150
1901er Radesheim, Berg Hohlweg, Cresc. Verein, Weingutsbes. 140	1902er Wiltinger, Wachstum Hospital Trier 150	1898er Chat. du Breuil 160
1901er Rauenthaler, Crescenz Graf Eltz 140	1902er Veldenzler, Wachstum Rieb 170	1898er Chat. Grimon 160
1902er Johannsberger, Original-Siegel Jac. Stuhlträger 150		1898er Chat. Grimon 160
1902er Steinberger, Crescenz Königl. Domäne 160		1898er St. Julien Cabarrus 180
1898er Schloss Vollrader, bestes Fass, Crescenz u. Original-Siegel Graf Matuschka-Greifeklau 300		
1898er Marcobrunner-Ausl., Cresc. Prinz Albrecht v. Preussen 350		

Weingrosshandlung **Peter Wilhelm Kern, Waisenhausstr. 29,** zwischen Victoriastr. u. Georgplatz.  
Kellereien: Bürgerwiese 6 (Portikus) und Georgplatz 15.

# Jeder prüfe sein Auge!

Am Fusse des hohen Grandrückens, welcher in Jugendalter unsere Planeten bei Bildung des

1. Ob er nebenstehende Schrift aus einem Abstand von 35 cm lesen kann:  
Wer dieselbe nicht auf solche Entfernung lesen kann, ist weitsichtig, übersichtig oder ziemlich stark kurzsichtig.

2. Werden folgende 3 Buchstaben auf eine Distanz von 6 Meter mit dem einen oder anderen Auge nicht mehr erkannt, so ist betreffendes Auge kurzsichtig, übersichtig oder astigmatisch.

In all den Fällen bedarf man, um die Augen vor weiteren Nachtteilen zu bewahren, einer richtigen Brille etc.

In meiner Apotal, welche seit Jahren als einziges Spezial-Institut für Zuteilung wissenschaftlich richtiger Augengläser besteht, werden die Augen zur genauen Bestimmung der erforderlichen Gläser **kostenlos** untersucht. Feinste Stahlbrillen von M. 3.— an.

**Spezial-Anstalt für Zuteilung wissenschaftlich richtiger Augengläser.**  
**Dresden, Schloss-Str., Ecke Rossmaringasse**

**E. Krumbholz,** früher Waisenhausstraße, jetzt **Breitestr. 5** (nächst Seestrasse), **Hauptniederlage von Gebrüder Thonet, Wien.**

Grösste Fabriken für Sessel, Stühle, Fauteuils, Schaukelstühle, Ruhestühle, Planosessel, Schreibstischstühle, Hutstühle, Kleiderständer, Handtuchhalter, Toilettenische, Ofenschirme, Blumentische etc. etc. — Kindermöbel.

**Tapetenhandlung.** Grösste Auswahl in allen Preislagen.

Infolge städt. Kabelarbeiten bleiben **onnabend den 1. April** die Kurantverordnungen für **elektr. Lohtannin-, Wechselstrom- und Wellenbäder, sowie Licht- u. Oscillationsheilverfahren** von 8—4 Uhr außer Betrieb.

**Naturheilbad Hygiea, Reilssigerstrasse 24.** Auf schönes Oldenburger **Milchvieh u. Zuchtbullen** nehmen wir am 4. April in Dresden-M. im Milchvieh Hof (Scheunendöse) Bestellungen zu soliden Preisen gern entgegen. **Hobentirchen (Oldenburg), Achgells & Dalmers.**

**Ernst Zscheile** Bijouterie-, Luxus- u. Lederwaren, **Dresden, Seestrasse,** gegenüber dem Hotel „Rheinischer Hof“ empfiehlt seine Spezialität

**Lederschuhwerk mit Holzsohlen.** Lederschuhe mit festen und gelenkigen Holzsohlen sind das beste Mittel, die Füße gegen Kälte und zugleich gegen Nässe zu schützen.

**Galoschen für Herren** Paar von 2 R. 75 Pf. m. Galoschen für Damen u. Kinder. Ein Posten **Halbschuhe für Damen**, mit Gummizug, die Holzsohle mit Leder besohlt, **extra billige Gelegenheit, Paar 3 Mark.**

Illustrierte Preisliste mit königlichen, kaiserlichen, ärztlichen etc. Anerkennungs-schreiben gratis u. franko. Umtausch bereitwilligst oder der Betrag zurückgezahlt lt. Preisliste 1904.

**E. PASCHKY.** Bismarckstr. 14, Tel. 3102, Söllnerstraße 12, Eingang Wettinerstr. 17, Tel. 1685, Strieblertstr. 2, Tel. 2806, Greibergstr. 9, Tel. 1735, Oststr. 27, Tel. 466, Hauptstr. 4, Tel. 2257, Reuter u. Roger Str. 1, Trompetenstr. 7, Tel. 2967, Telefon 1684.

**Zum Jahrmarkt-Sonntag offen:** 7—1/2, 11—12, 4—9 Uhr nachm.

In lebendfrischen Prachtqualitäten soeben direkt aus den Dampfern eingetroffen **Hundert Zentner fr. Seefisch,** darunter ganz besonders empfehlenswert:

**Schellfisch, groß,** nur Fleisch, in Fischen **Pfd. 15 Pf.**

**Kabeljau, groß,** nur Fleisch, in Fischen **Pfd. 15 Pf.**

**Schellfisch, „Helgoländer“** in Portionsgröße **Pfd. 25 Pf.**

**Austern-(Karbonade-)Fisch,** hochdelikat, zum Potelstebden **Pfd. 25 Pf.**

Ausführliche gedruckte Rezeptre gratis. **Frisch aus den Räucherereien:**

**Ia. fette Ostseesprotten** Kiste 75 Pf. dieselben ausgezogen **Pfd. 30 Pf.**

**Ia. Speckfundern** **1/2 Pfd. 20 Pf.**

**Ia. Kieler Spick-Aal** **1/4 Pfd. 30 Pf.** etwa Halbpfund für auswärts in Kisten von netto 8 Pf. **9 1/2 Pf.** Versand prompt gegen Nachnahme.

**Milchvieh Verkauf.** Freitag den 7. April d. J. stellen wir abermals einen großen Transport besser hochtragender und neuwekkender Rassetiere und Frauen, sowie schöne junge Bullen in Dresden-Neub. Milchviehhof (Scheunendöse), zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf. Bestellungen nehmen gern entgegen. **Saul Sinus & Co. aus Neuland b. Chemnitz.**

Seite 12 „Dresdener Nachrichten“ Seite 12 Sonnabend, 1. April 1905 Nr. 91



Offene Stellen.

Ein intelligenter Programmverkäufer kann sich sofort melden...

Gesucht

wird ein nicht zu junges, tüchtig, zuverlässiges...

Malergehilfen

und Aufrechter sofort gesucht.

Kaufmännin

Widmühlstr. 5. Butterhandlg.

Schreiber

für schriftliche Arbeiten in Kon-

Diener

auf Rittergut. Bevorzugt solche,

Gesucht

von grösserer Flaschenfabrik

Flaschenfabrik

tücht. Lagerist

Gesucht

aus der Branche. Antritt bald.

Gesucht

einen tüchtigen Geflügelschlachter

Gesucht

einen tüchtigen Geflügelmäster.

Schneidemüller

Sucht sofort F. E. Andrä, Niederlau, Bez. Dresden.

Sehr guten, lohnenden Erwerb

verschafft sich tüchtiger, gewandter, einfacher Mann, guter Verkäufer.

Lotterie-Buchhalter

vollständig in Sachen der Kgl. Zucht.

Feuerversicherung

Zum Abschluss von Mobiliar- und Warenversicherungen werden noch tüchtige Agenten unter günstigen Bedingungen gesucht.

10 Schweizer

werden sofort auf sehr gute Freistellen gesucht.

18 Burschen

16-18jähr., kräft., ord., 1 Fern. der Staatsschweizerie gesucht.

Viele Unterschweizer

in gute Stellen bei hohem Lohn, sowie kräftige Burschen 1 Fernen

Einen Generalvertreter in Dresden für den Verkauf unseres

Fürstenbrunn

auf eigene Rechnung sucht unter günstigen Bedingungen

Zum sofortigen Antritt resp. zum 1. Mai

1 tüchtige gewandte Verkäuferin für Damen-Putz, Blusen etc.,

1 tüchtige gewandte Verkäuferin für Kurzwaren

auf Jahresstellung gesucht. Hauptbedingung freundlich und zuverlässiges Wesen.

Wareneinsatz Paul Rohrbek, Falkenstein 1. Vgl.

Otto Luther, Stellenvermittler, Dresden-N., Wettinerstr. 24, 1., Telefon 2348.

Sucht: 1 Diener, ledig, Geh. 30 Mk., 1 Hausdiener, 18-24 J., kräft., 1 Stallmann, a. Pferdepfleger, 2 Rittergutsfutcher, verb., 2 Kaffeeputzer, auf empfohlen, 2 Grobhandwerker, auf empfohlen, 2 Pferdeknechte und Jungen, Wirtschaftsmädchen für groß. Landgut bei Dresden, Privatköchin, Haus- u. Küchenmädchen.

Schweizer auf Freistellen, Unternehm., 20 Leibeskräfte, 1 Kutscher, Knechte sofort gesucht.

30. Kellner, hier u. ausw., Hausmädchen (auch 1. Bed.), Köchinnen, Zimmer-, Servier- u. Hausmädchen sucht Deutscher-Kellner-Bund, Wallstraße 23, 1.

Zur Erlernung der Blumenbinderei

Suche ich einen rechtschaffenen, braven, christlichen Knaben, der Eltern die Schule verlässt, Verzeitt 3 Jahre. Näheres Käufer u. Königl. Hofblumenhalle

Paul Knauer, König Johann-Strasse.

Brauer-Lehrling

Sehr rechtlicher Eltern, welcher gewillt ist, den Brauer- und Mälzereibetrieb gründlich zu erlernen, wird eintritt, Off. abzugeben mit V. D. 228 Exp. d. Bl.

Lehrling.

Besuch der Handelsschule. Wohn- u. Beköst. im Hause. Off. erb. mit J. S. 693 „Invalidentand“ Dresden.

Schlosserlehrling

bei Koffelberggasse gesucht. Lindenaustraße 23.

Für die Saison

2 tüchtige Verkäuferinnen, 1 gewandtes Büfettfräulein,

so wie eine zuverlässige Stütze,

welche in der Buchführung bewandert ist und sich im Laden und Büfett beschäftigen muss.

Nur solche, welche schon in ähnlichen Geschäften tätig waren, wollen Löhnen mit Zeugnissen, Photographie und Gesundheitsantrag einreichen an

Otto Wiedermann, Wiener Café und Konditorei, Nordseebad

Westerland-Sylt.

Wirtschafterin.

Für einen j. Jährigen, a. d. 2. wird für 1. Mai eine geb. u. m. in Frau ohne Anb. 3. Forderung des Haushalts gesucht. Off. u. V. H. 232 Exp. d. Bl.

Gebütes Schneidermädchen, so wie Lehrlingmädchen finden dauernde Beschäftigung. Fischer, Streptener Straße 34, 1.

Perfekte Köchin.

Gesucht wird zum Antritt am 1. Mai 1905 (event. früher) eine

jüngere Köchin,

die in der feinsten herrschaftl. Küche durchaus bewandert ist.

Kenntnis der englischen Küche erwünscht. Person. Vorstellung in der Zeit von 4-6 Uhr nachmittags

Comeniusstr. 83, 1.

Fräulein,

gewandt und flott, vollständig versiert u. sicher in Stenographie und Maschinenschreiben, wird von Engros-Geschäft

per 1. Mai gesucht.

Offerten mit Altersangabe und Gehaltsantrag, unter U. S. 219 Exped. d. Bl. erbten.

Suche zum 15. April ein besseres Hausmädchen,

welches sich willig allen vorkomm. Hausarbeiten unterzieht. Etwas Übung in Handarbeit erwünscht. Frau Direktor Erhart, Dresden-Grün, Börsenbächer Straße 24.

Suche für meinen kleinen Haushalt ein anständiges, nicht zu junges

Fräulein,

welches im Kochen, Plätten, Besorgung der Wäsche, sowie feinen weibl. Arbeiten erfahren ist. Antritt baldmöglichst. Lehrer- od. Förstlerstochter vom Lande bevorzugt. Annehmlichkeiten mit Zeugnis-Abdrücken erbitten

Geb. Oekonomierätin Uhlmann, Gut Görlitz, Post Schreiba, Bez. Leipzig.

Hausmädchen

sauber und zuverlässig, mit Kochkenntnissen, wird wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens für 1. Mai in dauernde Stellung nach Dresden-Blauen, Ringstraße 7, gesucht.

Tücht. Serviermädchen für Sanatorium, sof. u. 15. Mai, tücht. Büfettmädchen, Kellnerin, Mädchen z. Gärtbedienen, kostenlos Haus-, Serv- und Küchenmädchen sucht Priemer, Vermittlerin, Galeriestr. 4, Telefon 5634.

Suche sofort

in gute herrschaftl. Häuser: Hausmädchen, pers. Kochen, Stubenmädchen, im Nähen u. Plätten evtl. zu kinderl. Service, u. einz. Dame, Hausmädchen, ohne Kochkenntn., für priv. Haus, Kinderpfleger, Kinderwärterin, Emma Pante, Stellenvermittlerin, 2. H., Kreuzstraße 2, II., (im Hause d. Heit. 1. Fuchsbau).

Verkäuferin

bei gut. Gehalt per sofort oder spät. gesucht. Off. m. Gehaltsantrag einreichen. Warenhaus L. Präger, Börsen.

Friseur

für ein besseres Friseurgeschäft lof. gef. zu meld. Wiener Platz 1.

Saub. fleiss. Mädch.

für Küche u. Haus für sein. still. Haushalt gesucht. 3. Meld. im zw. 10 u. 2 Uhr in Waisenhausstr. 27 (Buchhandlung).

Putzarbeiterin

in erstes Geschäft einer kleinen Stadt, event. auch nur ausbitt. weise, sucht

Heinrich Fritzsche, Kreisberger Platz 37.

Für Kurhaus

und Sanatorium auf dem Lande sofort gesucht: 1 Verheiratete Köchin (40 J.), je 1 Servier-, 1 Aufwäch., 1 im im Servieren erf. Zimmermädchen. Vorstell. m. Zeugn. Sonntagabend 9-3, Sonntag 9 bis 12 Uhr: Voulfstr. 6, I. Et. rechts.

Wegen Verheiratung des jetzigen Fräuleins sucht alleinsteh. Oberkammer für 1. Juni gebildete

Stütze,

die in häusl. u. weibl. Arbeiten bewandert. Hausmädchen 2. Seite. Bitte vorst. 3 bis 6 Uhr Blasenw. Residenz-Str. 30, part. Apotheker Weber.

Gebildetes Fräulein,

in perfekt Kochen, Nähen u. Plätten und größere Kinder beacht. kann (Familienanschluss) in Poststadt Dresden gesucht. Off. unter U. O. 215 Exp. d. Bl.

Mais Land wird von fl. einfr. Beamtenfamilie baldigst zu verlässiges jüngeres od. alleinstehendes älteres Mädchen, welches sich willig allen Hausarb. unterzieht, bei Familienanschluss, in leicht. Dienst gef. Zur großen Wäsche Wäsche. Off. m. Antr. u. K. 10 erbten an Kaufmann Sembner, Wägeln-Tischg.

Hausmädchen in vorzügliche Privatfamilie sucht Müller, Stellenvermittlerin, Infoblogg.

Hausmädchen, evtl. u. fleißig, bis 15. April gef. „Hafenstraße“, Wagnersburger Straße 61.

Verkäuferin,

einfach u. tüchtig, die auch Hausarbeit mit übernimmt u. mögl. schon in Schuhgeschäft tätig war, in gute dauernde Stellung per sof. gefucht. Off. u. K. B. 703 „Invalidentand“ Dresden.

Junges Mädchen zur Auwär. verl. Tollewit, Laubegutstr. 2, I. 1.

Gesucht ein besseres Hausmädchen in zuverlässiges, handteres Hausmädchen wegen E. frantung des jetzigen. Kluge, Chemnitzer Straße 69 B, 2.

Stellen-Gesuche.

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.

Ein Oberschweizer, geb. Berner, verb., kinderlos, mit guten langjährig. Zeugn., sucht sofort od. 1. Mai dauernde Stellung. Off. mit A. B. 400 postlagernd Grossenhain.

Manufakturist,

erster Verkäufer, Christ, Ende 20er, unverheiratet, mit den besten Referenzen versehen, Absolvent der Reutlinger Spinnmanufaktur, sowie gediegene Erfahrung in der Garnmusterung, sucht passende Stellung als Geschäftsführer, Kanoniker u. Gef. Off. mit C. S. 669 Ann.-Expedition C. Schenwald, Görlitz.

Früherer Restaurateur,

welcher langjährig Sachdien für Destillationsfirma bereit hat, sucht Stellung gleicher Branche oder bei größerer Brauerei. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Gef. Offerten unter H. U. 675 „Invalidentand“ Dresden.

Langjähr. Reisender, Dem. Dresden, repr., La. Referenz, sucht

Vertretung,

gleichviel welcher Art. Off. mit U. V. 222 Exp. d. Bl. erb.

Gef. Maschinenbauer,

tücht. Reparateur, sucht Stellung als Maschinist, Reparaturenschl. oder Monteur für allgem. Maschinenbau. Offert. erbten unter F. R. 10 post. Vauzebrück.

Stenogr., Maschinenfabr., Buchh., Korrekt. u. werden sofort, nachgeg. d. Radkows Unter-Amtl. Altmarkt 15. Amt 1. 8062.

Häuserverwaltung

übernimmt alt. Kaufmann. Off. mit V. F. 240 Exped. d. Bl.

Lack Reisender Farben

6 Jahre Mitteldeutschland bereist, sucht sofort festes Engagement. Gef. Offert. unt. U. O. 8912 an Rudolf Woffe, Halle a. S.

Oberschweizer

und Schweizer auf einj. Stellen zu 20-40 Stück Vieh, mit guten Zeugn., hat jederzeit zu vergeben (für Gütsdel. kostenlos) Schweizerbureau Alois Weinzierl, Stellenvermittler, Görlitz, Bahnhofstraße 24, Tel. 833, vormalig Anton Humann, Vertreter A. Badertischer. Dabe auch für sof. u. später mebr. Unternehm. u. starke Leibeskräfte zu vergeb

Oberschweizer

verheiratet und ledig, u. Schweizer auf einzelne Stellen zu 20 bis 40 Stück Vieh, habe ich stets zu vergeben und zwar vermittele ich nur Schweizer ersten Ranges für jeden Landwirt kostenlos. Meine langjährige Praxis ist die beste Garantie für sorgfältige gewissenhafte Vermittlung.

Schweizerbureau Alois Weinzierl, Stellenvermittler, Dresden II., Amt 1, Telefon 10 063, Ernststraße 11, Ecke Taschenstr. am Hauptbahnhof, Zweigbureau Görlitz, Bahnhofstraße 24, Vert.: Johann Badertischer, Telefon 833.

Für einen 16jährigen Handelschüler

bewand. in schriftl. Arbeiten, wird per Oster ein Stelle in einem Kontor od. Kanzlei sofort gefucht. Off. mit K. T. 121 „Invalidentand“ Dresden erbten.

Oberschweizer

empfehle stets. Freizeitschweizer sowie Unterschweizer und Leibeskräfte sofort od. 1. April gef. d. Gottlieb Christen, Stellenvermittler, Wägeln-Tischg.

Bauhandl. Buchhalter, 22 J., bilanzfähig, verb., seit 18 J. im Bau-, Regelleis. Holz- und Zementfach tätig, sucht für später event. auch sofort

Kontor- oder Kasseposten. Off. u. R. 3215 Exped. d. Bl.

Zigaretten-Reisender,

redogew. tüchtig u. zuverlässig, nachw. 18 Jahre mit gut. Erfolg Prov. Sachsen, Thüringen, Ost- u. Westfalen, Braunschweig, Bremen und im Besitz einer alten, treuen Kundenliste, sucht per 1. Mai oder später in leistungsfähiger Zigaretten-, Kasseposten, la. Ref. u. Zeugn. sehen i. Seite. Gef. Off. u. V. V. 245 Exp. d. Bl.

Welt, pers. Verwaltungsbeamt. u. prof. erfahr. Landwirt, in letzter Stellg. über 20 J. sucht bald od. spät. mögl. selbständ.

Stelle.

Gef. Off. mit A. B. 1905 hauptpostlag. Görlitz erbten.

Schweizer vermittelt

H. Weisspflug, Dresden, Stellenvermittler, Gr. Plauenische Str. 35, 1., Nähe Hauptbahnhof. Tel. 8183.

Vertrauens-Stellung.

Ein zuverläss. tücht. u. lautionsfähiger Mann, selbständig, Arbeiter, technisch vorgebildet, mit reich. Erfahrung i. Bauhandl. u. Administration, langjähr. tätig als Vermaltas- u. Nachg.-Beamter, Prof. u. Kap. 1. Buchh. u. Ref. u. Zeugn. hat, andertweit bereit, oder ähnliche Vertrauensstellung, event. auch Vertretung, Gef. Off. erb. u. E. B. 350 lagernd Postamt 7, Dresden.

Maschinen-Fabriken.

Jungere Kaufmann aus der Werkzeug- u. Werkzeugmaschinenbranche, gewandter Korrespondent, Buchhalter u. Verkäufer gegenwärtig noch in fester Stellung bei einem Spezialgeschäft, sucht sich zu verändern. Gef. Off. u. U. Z. 221 in die Exp. d. Bl.

Jungere Arbeiterin

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Mann

mit schöner Handchrift, Stenographie kundig, mit dopp. Buchführung u. allen Kontorarbeiten vertraut, sucht baldmöglichst dauernde Stellung. Off. u. D. G. 3108 an Rudolf Woffe, Dresden.

Hausdiener, Hausbuchsen, Hausknechte habe sofort oder 1. April frei. Filve, Stellenvermittler, Tel. 8700, Kampffstr. 10.

Mägde,

Knechte u. Saisonarbeiter

aus Galizien und Ausland vermittelt

sofort

Internat. Arbeitsnachweis

Oskar Ruhn, Stellenvermittler, Mittweida, Teleph. 386.

18jähr. Mädch., v. Lande, welches sich keiner Arbeit schent, sucht 15. April od. 1. Mai Stelle als

Stütze der Hausfrau

auf groß. Gute. Familienanschluss erwünscht. Beste Offert. erb. u. U. K. 50 postl. Vohwitz.

Osterrmädchen sucht Stelle. In ertragen bei Ems Reich, Niederböhlich, Burgart Str. 64.

Junges Fräulein,

21 J., aus besserer Familie, sucht Anl. Mai Stell. als Geschäftshilf. od. zu groß. Kindern. Off. u. N. 426 postl. Vohwitz.

Ein 16jähr. Mädchen, Beamten- u. Tochter, leb., bessere Natur, musikalisch, w. a. 1. Mai in best. Hause Dresdens

Stellung m. Familienanschl. am liebsten zu schulpf. Kindern. Etwas Taschengeld erw. Off. u. F. G. 20 postl. Gera (Reuß) erb.

Wohlerzog, Frau!, im Schneidern, sowie in Haus- und Handarbeiten selbst, einige Kochkenntnisse vorh., in Stellung als

Stütze

bis 1. April oder später. Gef. Off. mit Gehaltsang. u. A. B. postl. Wägeln, Bez. Leipzig.

Bessere Witwe, 20 Jahre, noch nicht in Stellung gewesen, sucht Stellung als

Kinderfräulein

oder besseres Mädchen

per 15. Mai; wenn möglich Familien-Anschluss. Im Nähen und anderen häuslichen Arbeiten erfahren, fröhlich und behäbig. Schularbeiten zu beaufsichtigen. Offerten unter L. 3247 in die Exped. d. Bl.

Junge flotte Kellnerinnen

empfehlen u. suchen

Stellenvermittler, Freudenberg & Hille, Bur. 1. Adler, Frauenstr. 3, Teleph. Nr. 3609 u. 7438.

**Stellen-Gesuche.**

**Wirtschaftlerin-  
Stelle-Gesuch.**

Suche zum 15. April oder zum  
sofortigen Eintritt Stellung auf  
ein Wirtschaftlerin in einem  
oder auf Wirtschaftlerin zu R. Pindern.  
Bin 18 J. alt, in allen Fächern  
der Landwirtschaft, sowie in der  
feinen Küche bewandert, gute Zeug-  
nisse stehen mir zur Seite. Auf  
bilden Lohn wird nicht geachtet,  
sonst auf gute Behandlung. In-  
mittenanstellung erbeten. Off. erb.  
unt. V. E. 229 Exped. d. Bl.

**Stütze der Hausfrau**

in einer Konditorei oder Hotel,  
wo sie am liebsten tätig sein kann.  
West. Anz. erb. u. N. 100  
vollständig Köchenbroda.

**Stammerjungfer,**

in ihrem Fache versiert, bittet  
um dauernden Posten in einem  
Herrschafthaus. Geneigte Zu-  
schreiben erbeten unter "Treu  
und treu P. Z. 543" an  
Rudolf Mosse, Prag.

**Geldverkehr.**

**40000 M.**

1. Hyp. auf industrielles Unter-  
nehmen, Grundbesitz 32000 M.,  
Grundbesitz, ca. 23000 M., Vor-  
ort Dresden;

**16-20000 M.**

hinter 47000 M. bei 58000 M.  
Grundbesitz auf solides, vollverm.  
Dresdner Zinshaus;

**7-9000 M.**

nach 20000 M. bei 28000 M.  
Grundbesitz auf vollverm. Dresdner  
Zinshaus gesucht.

**Rechtsanwalt  
Dr. Hugo Schubert,**

Prager Str. 36. Fernspr. 6753

**6000-7000 Mk.**

11. Hyp. für gut. Zins. innerh.  
Prag. u. Selbstverm. gesucht.  
Effekten unter S. S. 173 an d.  
Exp. d. Bl. erbeten.

**50000 M.**

zu 4 1/2 bis 5% Zinsen werden an  
zweiter Stelle (vorher 70000 M.)  
als 1. Hypothek von einer Spar-  
kassette für eine neuverbaute, nach-  
weislich mit Gewinn ar-  
beitende mittlere Dampf-  
brauerei zu leihen gesucht.  
Grundbesitz 106000 M., Lagerort  
248 249 M. Zur Weiterverbesse-  
rung nimmt gef. Offerten ein-  
gegen **Dr. Dreverhoff,**  
Grimma, Langg. 3.

**Kompagnon.**

Granitwerk sucht einen tüch-  
tigen, technisch gebildeten Mann,  
dem ca. 20-30000 M. zur Ver-  
fügung stehen. Off. U. G. 208  
in die Expedition dieses Blattes.

**1000 Mark**

alsbald zu leihen. Gest. Off.  
unt. A. B. 237 Exped. d. Bl.

**8000 Mark**

alsbald zu bedienen.  
Selbst kommen hinter Kaffengesch.  
zur 3. Stelle dann noch 8000 M.  
Risiko vollständig ausgeschlossen  
und kann daher nur empfohlen  
werden. Gest. Off. u. Z. B. 214  
in die Exped. d. Bl. erbeten.  
Jungere Geschäftsmann bietet um

**500 Mark**

auf 3 Monate gegen doppelte  
Sicherheit u. hohe Zinsen. Off.  
u. T. S. 196 Exped. d. Bl. erb.

**20000 Mk. 2. Hypoth.**  
bist. 50000 M. Altersrenten. Miete  
7000 M., Grund. 78000 M., von  
welchem Betrag. 10000 M. an  
D. N. 3504 an **Rudolf  
Mosse, Dresden.**

**3000 Mark**

sofort gel. günst. Geldvergebung  
nur für Selbstverm. gute Sicherh.  
nachweislich u. gemindert. 250 M.  
f. Grundbesitz u. Zinsen extra, und  
wird für gutentw. Grundbesitz  
von alt. Vent. gel. Angeb. erbet.  
an **Haasenstein & Vogler,  
Dresden, unt. Chiffre T. 633.**

**Für Bauende!**

Solid. Mann kann sich an ein.  
gewinnbring. Objekt in 6-800 M.  
beteiligen. Näheres im **Blatten-  
Geschäft Am See 21.**

**Teilhaber**

gesucht, welcher ev. einen Teil  
selbständig übernimmt oder auch  
den Betrieb f. Dörfel-Ungarn  
auf eigene Rechnung leiten will.  
Kapital 3-5000 M. Gute, volle,  
sich. Existenz. Off. u. P. A. 822  
in die Exped. d. Bl. erbeten.

**10000 Mk. Provision,**

wer schnell pass. Teilhaber, still  
oder tätig, mit ca. 25 Mille be-  
schafft. Näheres u. G. 3227  
durch die Exped. d. Bl.

**10000 Mark**

2. Hyp., 5%, mit 60000  
M. ausgeb. Verd. 56000  
M., auf vollverm. Dresdn.  
Zinsh. von ausf. Bef. u.  
D. A. 776 Exped. d. Bl. erbeten.

**6000-7000 M.**

hinter Sparkasse auf neues Haus-  
grundstück sofort gesucht. Gewähr  
Rückverm. Off. u. U. R. 218  
in die Exped. d. Bl. erbeten.

**80-100000 M.**

auf Grundbesitz zu 3 1/2%,  
auch geteilt, erstklassig, Mün-  
den sicher auszusuchen. Mat.  
verb. Off. unt. C. A. 753  
Exp. d. Bl.

**2000-3000 M.**

Verkaufsgeschäft sucht zur  
Vergrößerung f. Bekleid.  
und würde 100-120 Mark  
Nutzen pro Monat gewähren.  
Konferenzzeit. Off. u. E. A.  
799 Exped. d. Bl.

**Beteiligung.**

Suche Geldmann mit 2-  
bis 3000 M. zur Bewert. d.  
patentamt. geich. Apparates. Gest.  
Off. erbeten unter **K. H. 708**  
„Invalidentank“ Dresden.

**Miet-Angebote.**

**Kreutzerstrasse 13**  
halbe 3. Et. (3 B. R. R.) f. 450  
M. zu vermieten. Näb. 4. Et. 1

**Marschallstrasse 40**  
ist die Hälfte der 2. u. 3. Etage,  
schön sonnig u. neu vorg. bill. zu  
verm. Näb. v. Helm. 1. Et. 1/2.  
Freundl. möbl. 2. Fernspr. B. bill.  
zu verm. Striepenstr. 25. 2.

**Eine freundliche sonnige  
Parterrewohnung,**

best. aus Veranda, 2 St., 2 R.,  
f. Wasserl., Speisekammer, gr.  
Keller u. Holzschuppen, für 300  
M. sol. od. später zu vermieten.  
**Aug. Schlichte, Nieder-  
wartha, Tämnitzgrundstr. 6 f.**

**Coffeebaude,**

Heinrichstr. 27. sind 2 freundliche  
Wohnungen im Part. u. 2. Et. mit  
Garten sofort billig zu vermieten.

**Schöner grosser Laden**

mit Wohnung, für Produkt-  
geschäft m. Schlichterei pass., ver.  
1. Okt. f. 500 M. zu verm. Näb.  
Blüthner Strasse 55 im Stro-  
butzgeschäft.

**Große Kellermwand**

u. Keller an Schaufel an d.  
Chemnitzer Str. 1. Juli weiter zu  
verm. Bürggänger Str. 26, p. r.

In dem schönen Villenge. Blattenstr. 5 (Nähe Wald. Mann),  
Vorstadt Trachau, sind noch

**2 Wohnungen,**

Parterre und 1. Etage, best. aus je 4 heizb. Zimm., Küch-  
chen, Küche, sehr gr. Korridor, Glasveranda, Bad, Junckloset,  
Garten usw., für 500 bzw. 600 M. zu vermieten und sofort bezu-  
1. Juli zu beziehen. Näheres im Parterre.

**Stephanienstrasse 4**

am freien Block, 5 Min. v. Großen Garten und Ausstellung, ist  
eine neu vorgerichtete 1. Etage, best. aus 5 Zimmern, Küche,  
Wäschk. u. groß. Korridor, sofort od. später f. 750 Mark zu ver-  
mieten. Näheres b. **Dausmann O.,** Striepenstr. 6. 1.

**Schöner  
Laden,**

mit oder ohne Wohnung, in bester  
Lage von **Kleinwachwitz,**  
passend für **Barbier-, Schuh-  
oder Schnittgeschäft,** ganz bill.  
zu vermieten. Näb. bei **C. Hei-  
mann, Kleinwachwitz.**

**Laden,  
Mitte Striesen,**

pass. f. **Schneider, Weikw.-Gesch.,**  
Buchmacherin od. ähnliche ruhige  
Geschäftsbetriebe, ist nebst schön.  
geräum. Wohnung sol. od. spät.  
zu vermieten. Off. u. **L. Z. 50**  
„Invalidentank“ Dresden.

**Selle Fabrikräume,**

ca. 220 Qm, per 1. Okt. zu verm.  
Näheres **Wilmiger Strasse, im  
Strohbutzgeschäft.**

**Für  
Droschenbesitzer,  
Schöne Stallung**

mit Wohnung am 1. Mai zu  
vermieten. **Löbtau, Klinge-  
strasse 6.** Näheres Parterre bei  
**Schickmildt.**

**Miet-Gesuche.**

**Wohnung  
gesucht**

für 1. Juli d. J. in der Nähe  
des Großen Gartens in 1. oder  
2. Etage. 7-8 Zimmer und Zu-  
behör erforderlich. Offerten mit  
Angabe des Mietpreises unter  
**U. W. 223** Exped. d. Bl.

**Bon einem Herrn wird eine  
möblierte  
Wohnung,**

bestehend in Wohn- und Schlaf-  
zimmer, nicht zu weit vom Haupt-  
bahnhofe, sofort gesucht. Off.  
mit Preisangabe u. **V. S. 242**  
an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

**Herrschafthliche  
Wohnung,**

5-7 Zimmer, Veranda, f. Gart.,  
1400-1500 Mark. Nähe Großer  
Garten, Blattenstr. Südostseite  
od. Heideninsel in Neustadt, für  
1. Juni 1905 gesucht. Off. und  
Zeichnung mit Wohnungsbau an  
**Dr. Domsch, Leipzig, Kran-  
prinzstrasse 15.**

**Pensionen.**

**Damen f. str. diät. angenehmt  
Zufenthalt. Fr. Berthold,  
Debamme, Dürerstr. 74. 1 u**

**Damen finden diät. freundl.  
Zuf. bei Fr. v. v. Jörker,  
Deb. Blasenw. Schillerstr. 8**

**Diät. Aufn. in elegant. Heim  
Münchener Str. 15, v. l.**

**Geschäfts-  
An- und Verkäufe.**

**Sie finden  
Käufer  
oder  
Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswä-  
rtiger Geschäfte, Fabriken, Grund-  
stücke, Güter u. Gewerbebetriebe

**Land-Gasthof  
oder  
Restaurant,**

möglichst mit Garten und Feld,  
auch Landwirtschaft, mittlere  
Wäbe zu pachten gesucht, mögl.  
Kauf nicht ausgeschlossen. Gest.  
Off. u. **O. 3255** Exped. d. Bl.

**Klotzsche,  
Baustellen mit Waldbestand,  
auf fertiger Straße zu verkaufen.**

Off. u. **L. D. 128** erb. an d.  
„Invalidentank“ Dresden.

**Schmiede,**

innere Neust., feine Lage, sofort  
bill. zu ver. Wörlitzstr. 5, Weinbdl.

**Gute Gelegenheit.**

**Schokoladen-Geschäft,**  
Dresdn. u. sehr bill. Preise zu  
verkaufen, da ich mich verabschie-  
den. Offert. unt. **U. Q. 217**  
Exped. d. Bl. erbeten.

**Restaurations**

m. Stehbiertische, Fleischerei  
u. Ausspannung. Ein sehr  
günstiges Angebot für Fleisch-  
Agenten verbeten. Gest. Off. u.  
**A. B. 101** Hauptpost Meissen.

**Patent**

für Dörfelwerk, leichte Herstel-  
lungsweise, ohne maschinelle An-  
lage, sehr billig bei ca. 1500 M.  
Ang. zu ver., ev. könnte Patente  
übernommen werden geg. entfr.  
Kautions. Off. u. **D. P. 3205**  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Grundstücks-  
An- und Verkäufe.**

**Tirol.**

**Neue Villa und Weingut**

nebst guten Wirtschaftsgebäuden,  
auch getrennt, Familienverb. halb.  
zu ver. Näb. Röhre Borsens,  
herf. Lage u. Lust, elektr. Bel.,  
Wasser. Off. erb. u. **M. W. 7751**  
an **Rudolf Mosse, München.**

**Baustellen,**

and einzeln, ganz billig unter  
günstigen Bedingungen zu ver-  
kaufen durch  
**Friedrich Riebe,  
Mosesstrasse Nr. 1.**

**Zweifamilien-Villa**

mit Veranda, Gas, Wasser, u.  
Garten a. d. Elbe, Döhlenlage,  
15 Min. v. Bahnh. Meissen, bill.  
zu ver. Off. od. Auftr. u. **A. V.**  
Am Exped. **Friedr. Eismann**  
in Meissen erbeten.

**Hotel-Verkauf.**

Todesfalls b. verkaufe m. alt-  
renomm. in leb. Garnisonstadt  
geleg. Hotel mit 20 Zimmern,  
Speise, gr. Ballaal, gr. Restau-  
rationsk., gr. Garten, Alkohol-  
güter, Ausspann. f. 100 Pferde,  
anter Hotel u. Restau.-Verkehr,  
eines Haus am Pl. Keilstr.  
Off. u. **L. C. 5105** ein. an  
**Rudolf Mosse, Chemnitz.**

**Einfamilienvilla**

oder besseres  
**Hausgrundstück**  
mit großem Garten oder Park-  
anlagen in der Nähe Dresdens  
sofort zu kaufen gesucht. Ankaufs-  
preis nicht über 28-30000 M.  
Selbstverkäufer wollen unter  
Angabe der Lage Offerten unter  
**M. 3252** Exped. d. Bl. ge-  
langen lassen.

**Recht günstig.**

Wein in bester Lage Dresdens  
liegendes  
**Haus,**  
welches nur mit einer 10 Jahre  
festen Bankhypothek belastet ist  
und wo mein Erbhaben ca.  
60000 M. beträgt, beabsichtige  
ich zu verkaufen oder geg.  
ein Haus in Berlin oder Pro-  
vinzialstadt zu vertauschen.  
Auch würde ich ein ländliches  
Grundstück oder eine sichere  
Hypothek in Zahlung nehmen u.  
ev. noch einen Barbetrag zu-  
geben. Agenten nicht aus-  
geschlossen. Offert. unt. **J. W.**  
**5074** bef. **Rudolf Mosse,**  
Berlin SW.

**Land-Gasthof  
oder  
Restaurant,**

möglichst mit Garten und Feld,  
auch Landwirtschaft, mittlere  
Wäbe zu pachten gesucht, mögl.  
Kauf nicht ausgeschlossen. Gest.  
Off. u. **O. 3255** Exped. d. Bl.

**Klotzsche,  
Baustellen mit Waldbestand,  
auf fertiger Straße zu verkaufen.**

Off. u. **L. D. 128** erb. an d.  
„Invalidentank“ Dresden.

**Schmiede,**

innere Neust., feine Lage, sofort  
bill. zu ver. Wörlitzstr. 5, Weinbdl.

**Hotel**

in bester Lage d. **Waldes**  
besteht, mit der **Neust.** entfr.  
eingesicht. Galt- u. div. **Sten-**  
**zimmern** (Stammlokal mehrerer  
Vereine), ist sol. sehr preisw. zu  
verf. **Erddel. 10-15000 M.**  
Nachweislich prima **Existenz.**  
Off. u. **L. C. 5131** erbeten an  
**Rudolf Mosse, Dresden.**

**Wohnhaus**

eines Dauerhaftes,  
mit Stallungen, grobem **Waldes**  
**Gemüse- u. Obstgarten,** mögl.  
für **Gärtner** od. and. **Gewerbe-**  
mann, sehr günstige Gelegenhe-  
it zum Vermieten von **Sommer-  
Wohnungen.** Ist sol. od.  
später zu verpachten oder zu ver-  
kaufen. **O. Hörig, Güter-  
verm. d. Tharandt. Fernspr.**  
Amt Tharandt Nr. 22.

**Neuerbaute  
Schmiede**

in mittl. **Vauerndorf** in der Nähe  
großer Steinbrüche sofort für  
7500 M. bei 2000 M. Ang. zu  
verkaufen durch **O. Schierin,  
Groß-Dobritz, Brz. Dresden.**

**Kleines Stadtgut,**

Nähe **Dresdn. b. gute Lage,** günst.  
Wald, 2000 M. bringt 5000  
zu verkaufen durch **O. Schierin,  
Groß-Dobritz, Brz. Dresden.**

**Villen-Grundstück,**

in **Randorf** bei **Dresdn.**  
bit. an der **Neust. Str. gel.**  
**Villen-Grundstück,**  
Bauer- u. Seitengarten, sowie gr.  
Lust- u. Gemüsegarten etc. ist w.  
vorg. **Alfred d. Leh. Anz. preisw.**  
sol. zu ver. Näb. **zur Str. d. We.**  
**Dr. Prof. Mann, Meißner Str. 30 M.**

**Verkaufe mein  
Rittergut**

in Sachsen in der Nähe zweier  
großer Städte mit Gymnasium  
und Garnison, in schön roman-  
tischer Gegend gelegen, Größe  
über 1000 Morgen, wovon die  
Hälfte Felder und Wäben in  
hoher Kultur, die andere Hälfte  
Wald mit vorzüglichem Boden  
und Zuzucht, ein Drittel Schlag-  
bater Bestand, Brennerei vor-  
handen, Inventar überkomplett,  
gute Gebäude mit schönem  
Wohnhaus, feste Hypotheken,  
ausreichendes Quellwasser. Auf  
eignet sich zu **Kraftanlagen.** Nur  
Selbstkäufer mit entsprechenden  
Vermitteln werden berücksichtigt.  
Agenten verbeten. Off. unter  
**S. 3220** in die Exped. d. Bl.  
erbeten.

**Ein Gut,**

nachweislich rentabel, nahe **Bohn**  
u. **Stadt,** mit 150 Acker, neuen  
Gebäuden, verkaufe ich f. 165000  
M. **Erste Selbstkäuferem Näb.**  
auf Off. u. **E. 686** d. **Haasen-  
stein & Vogler, Dresden.**

**Zinshaus,**

für **Fleischer** passend, auf **Gut,  
Galtorf** oder **fl. Villa** zu  
verkaufen. Ev. erhalt. **Zu-  
zahlung.** Näheres bei **Köhler,  
Dresden, Brunner Str. 7, pt.**

**Landhausverkauf.**

Verkaufe meine in **Grawa** bei  
Wilmitz herrlich am **Wald** gel.  
Ein-, auch Zwei-Familien-Villa  
mit **Waldresten,** hübsch. **Gemü-  
segarten, Veranda.** Preis **121.**  
13000, unter ganz günstigen Bed.  
Näheres durch den **Erbauer  
Otto Kluge.**

**Villa**

in **Klein-Schachwitz,** nahe  
Elbe u. **Kurhaus** und **waldreicher**  
Gegend, **billig** verkauflich.  
Off. u. **R. 125** an **Haasen-  
stein & Vogler, Dresden.**

**Alle Mühle oder kleine  
Waldresten billig zu kaufen**

oder pachten gesucht. Aus-  
führliche Angebote erbeten  
unter **M. S. 201** an  
**Haasenstein & Vogler,  
Dresden.**

**Günstiges Landhaus**

mit **Lohnstätten** u. 2 **Baustellen,**  
auch für **Waldresten** sehr g. pass.  
nur w. **Adreite** u. **Amerita** billig  
zu verkaufen. Näb. **Bühlau,  
Baupner Str. 24, Wubachstr.**

Seite 15 „Dresdner Nachrichten“ Seite 15  
Sonntags, 1. April 1905 Nr. 91

**Grundstücks-  
An- und Verkäufe.**  
**Landgut,**  
zwischen Dippoldiswalde-  
hütte, 135 Acker groß, arren-  
diert, sehr bequem zu bewirtschaften, ist  
mit kompl. Inventar f. 140 000 M.  
bei 1/2 Anz. durch mich zu verk.  
**de Coster,**  
Dresden-A., Annenstr. 14.1.  
Haus Engel-Apothek.

**Herrschaftliches  
GUT**  
in freundlicher, waldreicher Gegend,  
Dresden der Wagen in 1 1/2 St.  
bequem zu erreichen, ist mit kompl.  
Inventar für 180 000 M.  
bei 1/2 Anz. zu verkaufen. **Areal**  
**126 Acker.** Altes, schönes  
Jagdlokal. An Selbstkäufer  
Naheres durch  
**de Coster,**  
Dresden-A., Annenstr. 14.1.  
Haus Engel-Apothek.

**Rittergut**  
48 km. von Dresden, 3 km. von  
Hauptstation, 118 Acker groß,  
nur beste Felder, Weizen u. einige  
A. Feine, ebene Lage, gut arren-  
diert, in musterhaftem Stande, ist  
mit kompl. l. u. t. Inventar für  
195 000 M. bei 60 000 M. Anz.  
zu verkaufen u. erteilt ernstlichen  
Selbstkäufern Naheres  
**de Coster,**  
Dresden-A., Annenstr. 14.1.  
Haus Engel-Apothek.

**Brennereigut**  
zwischen Dresden u. Riesa, an  
Eisenbahn nahe Bahnh., neue  
moßige Gebäude, 154 Acker groß,  
arrendiert, nur ebene Felder und  
Weizen, 3000 Steuer-einb., 1500  
Mack jährl. Nebeneinnahme, ist  
mit kompl. Inventar bei 70 000  
Mack Anzahlung zu verkaufen.  
An ernstl. Selbstkäufer Naheres  
durch den Beauftragten  
**de Coster,**  
Dresden-A., Annenstr. 14.1.  
Haus Engel-Apothek.

**Allodialgut,**  
an groß. Stadt der lächl. Ober-  
lausitz grenzend, mit selbständ.  
Gutsbesitz, altberechtigter  
Jagd, zwei rentablen Neben-  
wäldern, 120 Acker Areal,  
ebene, gute Felder, vorzügliche  
Weizen, einige Teiche, schöner,  
alter Park, separiertes Herren-  
haus, neue wass. Anlagen etc.,  
ist mit Inventar für 216 000 M.  
bei 80 000 M. Anz. zu ver-  
kaufen. Gut intellig. fleißigen  
Landwirt eine gute Akquisition,  
worauf sehr geeignet als **Ver-  
kaufssache.** Ernstl. Kaufinteress.  
erteilt Naheres der Beauftragte  
**de Coster,**  
Dresden-A., Annenstr. 14.1.  
Haus Engel-Apothek.

**Altjagdberechtigtes  
Lehngut**  
bei Chemnitz, wohnl. Wohn-  
haus, 18 St., ist mit 8 Pferd.,  
2 Jagdschänke und 36 Hühner für  
186 000 M. bei 1/2 Anz. zu ver-  
kaufen. Areal 165 Acker  
inkl. etwas Holz und einiger  
Forstentente. Gebäude sehr bes.  
ausen, meist neu, ruhst. Selbst-  
käufer. Schnell entschlossene  
ernstl. Selbstkäufer erteilt Nah.  
**de Coster,**  
Dresden-A.,  
Annenstr. 14.1. Haus Engel-Apoth.

**Rittergut**  
nahe Chemnitz, 160 Acker groß,  
vollst. arrend., gute Felder, beste  
Weizen, einige Forstentente, auch  
Wald, m. durchaus gut. Gebäuden,  
ebensolchem Inventar, gut Jagd,  
besonders auf Rehwild, ist bei  
80 000 M. Anz. für 200 000 M.  
zu verkaufen. Zum Gut ge-  
hört ein sehr mächt. **Strahlen-  
u. Ralksteinlager.** Erstere  
wird bereits abgebaut u.  
gibt guten Extrakt. Ernstl.  
u. anzahlreich. Selbstkäufern  
erteilt Naheres  
**de Coster,**  
Dresden-A.,  
Annenstr. 14.1. Haus Engel-Apoth.

**Rittergut**  
ein d. qualitativsten Gütern  
der Amtshauptmannschaft  
Tobeln, ist bei ca. 250 000  
Mack Anzahlung zu sehr  
zivilen Preise zu verkaufen.  
Areal 330 Acker, nur va.  
Weizenboden und beste  
Weizen, vollständig arren-  
diert, ebene Lage (Plateau),  
höchst bequem bewirt-  
schaftung. Herrschaftliche  
Befestigung. Wirtschaftsge-  
bäude neu, massiv, praktisch  
eingrichtet. Sehr gute Jagd.  
Ernstl. Selbstkäufer wollen  
wegen Näherem mit mir  
in Verbindung treten.  
**de Coster,**  
Dresden-A., Annenstr. 14.1.  
Haus Engel-Apothek.

**Dampfmolkerei**  
u. Sterilisationsanstalt in Großstadt  
Sachsens mit sehr gut. Labor-  
geräten, ca. 90-100 000 M. Jahres-  
umsatz, noch bedeut. zu erhöhen,  
Umstand halber für den billigen  
Preis von 18 000 M. baldmöglichst zu  
verkaufen. Neigung 3-4 Mille.  
Beste Oberen u. K. 31580  
Hausestein & Vogler,  
Leipzig, erbeten.

# Rittergut mit Schloss,

Bezirk Dresden, in bester Bodenlage u. landschaftl. schöner  
Gegend, soll erbtillungs halber verkauft werden. Größe ca. 400 Acker:  
Felder, Weizen, Wald etc.; Landwirtschaft verpachtet. Brennerei,  
Kornmahl, gute Jagd und Fischerei. Zur Anzahlung sind 300 000  
Mack erforderlich.  
**de Coster,**  
Dresden-A., Annenstr. 14.1.,  
Haus Engel-Apothek.

**Villa-Verkauf.**  
Eine große herrschaftliche Villa in Al-Bischdorf an  
der Elbe b. Dresden zu verkaufen oder zu vermieten, auch  
möbliert. 15 große Räume, Zentralheizung, gute Ver-  
bindungen mit Dresden. Großer Garten. Auskunft:  
**Kl.-Zschachwitz, Carolastr. 57, ober  
Dresden, Radeberger Str. 47, pt.**

**Gärtnerei-Grundstück**  
in der Stadt **Bozen**, circa 2 1/2 Hektar, mit kompletter Einrichtung,  
preiswert mit ein Drittel Anzahlung zu verkaufen. An dem  
Grundstück entlang wird eine neue Straße durchgeführt, somit  
sehr vorteilhaft. Das Grundstück eignet sich auch gut zur Ver-  
zweigung. Offerten unter **A. Z. 300** an das Annoncen-  
Bureau Lange in Bozen.

**Rittergut**  
in bester Gegend Sachsens,  
1 1/2 km. von Bahnh.,  
nahe Stadt u. Zuckerfabrik,  
485 Acker groß, nur Felder  
und Weizen, 12 678 Steuer-  
einheiten, Brennerei, 28 000  
Mtr. Kontingent, harter  
Weizen- und Futterrüben-  
bau, ist für 700 000 M.  
bei 300 000 M. Anz. zu  
verkaufen. Das Gut ist  
noch langjährig p. a. für  
26 000 M. verpachtet,  
Pächter zahlt außerdem  
sämtliche Steuern: es bietet  
eine sehr gute Kapitalanlage.  
Der Pacht kann auch gelöst  
werden. - Als Beauftragter  
erteilt ernstl. Kaufinter-  
essierten Naheres  
**de Coster,**  
Dresden-A., Annenstr. 14.1.  
Haus Engel-Apothek.

**Gut,**  
215 Acker groß, sehr gut arren-  
diert, ausgezeichnete Felder, Weizen,  
große Obstgärten, auch Holzung,  
großes Schuppen u. bedeu-  
tende Wasserkraft, gute Ge-  
bäude u. kompl. Inventar, ist für  
nur 330 000 M. bei 120 000 M.  
Anzahlung durch mich zu ver-  
kaufen. Die Wirtschaft befindet  
sich in durchaus gutem Stande.  
Selbstkäufern erteilt Naheres  
**de Coster,**  
Dresden-A., Annenstr. 14.1.,  
Haus Engel-Apothek.

**Rittergut**  
ein d. qualitativsten Gütern  
der Amtshauptmannschaft  
Tobeln, ist bei ca. 250 000  
Mack Anzahlung zu sehr  
zivilen Preise zu verkaufen.  
Areal 330 Acker, nur va.  
Weizenboden und beste  
Weizen, vollständig arren-  
diert, ebene Lage (Plateau),  
höchst bequem bewirt-  
schaftung. Herrschaftliche  
Befestigung. Wirtschaftsge-  
bäude neu, massiv, praktisch  
eingrichtet. Sehr gute Jagd.  
Ernstl. Selbstkäufer wollen  
wegen Näherem mit mir  
in Verbindung treten.  
**de Coster,**  
Dresden-A., Annenstr. 14.1.  
Haus Engel-Apothek.

**Heirat!**  
Kelterer, sehr liebenswürdig,  
Herr, Staatsbeamter (besonders  
berühmt), wünscht Ehe mit  
wirklich, aufstrebender Dame,  
Naheres erteilt  
von **Linna Elias,**  
Bismarckstr. 42, 1.

**Heirat!**  
Jungfer Mann, 26 J. alt, eb.  
u. melch. die väterl. Fab. über-  
nehmen will, sucht auf diesem  
Wege die Bekanntschaft ein häusl.,  
nicht unermög. Dame zwecks  
**Heirat!**  
Bemittl. u. anon. zweif. Damen,  
welche gefunden sind, sich ein  
dauerndes häusl. Glück zu gründ.  
wollen ihre Lf. mit. **C. 3130**  
in die Exp. d. Bl. gelangen lassen.  
Diskret. zugesichert u. erwartet.

**Reelle  
Heirat.**  
Alleinst. Mann, 30 J. alt,  
Besitzer eines ganzg. Geschäftes  
im Werte v. 25 000 M., sucht auf  
diesem Wege e. häuslich. erogene  
Dame zwecks baldiger **Heirat.**  
Weite Briefe mit Vermögensang.  
wünschlich mit Bild, bis 10./1.  
erb. u. „Schloss-Freiheit  
151“ postl. Mühlberg, Elbe.

**Reelle  
Heirat.**  
Alleinst. Mann, 30 J. alt,  
Besitzer eines ganzg. Geschäftes  
im Werte v. 25 000 M., sucht auf  
diesem Wege e. häuslich. erogene  
Dame zwecks baldiger **Heirat.**  
Weite Briefe mit Vermögensang.  
wünschlich mit Bild, bis 10./1.  
erb. u. „Schloss-Freiheit  
151“ postl. Mühlberg, Elbe.

**Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.**  
Spezial-Zigarren-Lager: Moritzstr. 9,  
dicht a. d. König Johann-Str. im Hause der Pauligischen Leihbibliothek.  
Wir haben von einigen der bedeutendsten Bremer und Hamburger  
Fabrikanten nachstende Sorten

## Bremer und Hamburger Zigarren

in unser Sortiment neu aufgenommen. Nachdem dieselben gut  
abgelagert und von unserer verehrten Kundschaft mit grossem Beifall auf-  
genommen worden sind, gestatten wir uns hiermit, weitere Kreise auf diese über-  
aus preiswürdigen Sorten aufmerksam zu machen:

- La Belleza, Sum.-Felix, mittelschwer** . . . . . Mille 50
- Mexicanos, Mexico-Felix, mittelschwer** . . . . . Mille 50
- 1902er Vorstenlanden-Pflanzer, Spez.,  
unsortiert, Vorstenland-Felix, mittelkräftig** . . . . . Mille 50
- La Aromatica, Sum.-Felix, mittelschwer** . . . . . Mille 60
- Esta Marca, Sum.-Felix, mittelschwer** . . . . . Mille 60
- St. Hubertus, Felix-Felix, mittelschwer** . . . . . Mille 60
- Gentleman, Vorstenland-Felix, mittelkräftig** . . . . . Mille 60
- Mexico-Prior, Mexico-Felix-Java, mittelkräftig** . . . . . Mille 60
- Odea, Sum.-Felix, mittelschwer** . . . . . Mille 60
- Corinna, Sum.-Felix, leicht** . . . . . Mille 60
- Gondoliere, Sum.-Felix, mittelschwer** . . . . . Mille 70
- Jucunda, Sum.-Felix, mittelschwer** . . . . . Mille 70
- La Promesa, Borneo-Felix, mittelschwer** . . . . . Mille 70
- La Junta, Sum.-Felix-Hab., mittelschwer** . . . . . Mille 75
- Carina, Sum.-Felix-Hab., mittelkräftig** . . . . . Mille 80
- La Imperial, Sum.-Felix-Hab., mittelschwer** . . . . . Mille 80
- La Pompa, Sum.-Felix, mittelkräftig** . . . . . Mille 80
- El Ruego, Hab.-Felix-Hab., leicht** . . . . . Mille 90
- La Hoja, Sum.-Felix-Hab., mittelkräftig** . . . . . Mille 90
- La Reputada, Sum.-Felix-Hab., mittelschwer** . . . . . Mille 90
- La Traviata, Borneo-Hab.-Felix, mittelschwer** . . . . . Mille 90
- Flor de Gomez, Hab.-Felix-Hab., mittelkräftig** . . . . . Mille 100
- Flor de Tabacos mit Ring, Sum.-Felix-Hab., leicht** . . . . . Mille 100
- Importancia, Sum.-Felix-Hab., mittelschwer** . . . . . Mille 100
- La Conquista, Sum.-Felix-Hab., mittelschwer** . . . . . Mille 100
- La Espanola, Sum.-Felix-Hab., mittelkräftig** . . . . . Mille 100
- El Tributo, Sum.-Felix-Hab., mittelkräftig** . . . . . Mille 120
- La Medra mit Ring, Sum.-Felix-Hab., leicht** . . . . . Mille 120
- Rosa Espanola, Sum.-Habana, leicht** . . . . . Mille 140

Wir haben ferner einen Posten sehr preiswerter Zigarren, welche wir wegen ihrer  
altmodischen Fassung und dergl. ausverkaufen wollen, zusammengeworfen und stellen die-  
selben als

**Ausschuss-Zigarren à 30 und 50 Mark pro Mille**  
als etwas ganz besonders Preiswertes unserer geehrten Kundschaft zur Ver-  
fügung.

**Habana-Importen 1904er Ernte**  
in grösster Auswahl und den beliebtesten Marken in 1/10 und 1/20  
Packung, mit und ohne Ring,  
**per Mille von 120 Mk. an.**  
**Habana-Land,** als sehr preiswert besonders zu **90 Mark** pro Mille.  
empfehlen, in Bündeln à 25 Stück  
Vorstehende Mille-Preise kommen auch bei Einzelentnahme  
zur Berechnung.  
Neue Preislisten stehen kostenfrei zu Diensten.

**Zur gefl.  
Beachtung!**  
Bezug von den ersten und besten Firmen und Importeuren,  
sowie Kalkulation mit bei Zigarren sonst nicht üblichem  
kleinsten Nutzen setzen uns in den Stand, den vorzüg-  
lichen Qualitäten gegenüber **aussergewöhnlich  
billige Preise** zu normieren. Aussordern gewähren wir  
auf diese billigen Preise noch  
**6% Rabatt** in Marken.  
Spezial-Zigarren-Lager **Moritzstr. Nr. 9,**  
dicht an der König Johann-Str. im Hause der Pauligischen Leihbibliothek.

Geneg. strenger Herr wünscht  
zwecks Heirat Bekanntschaft m.  
unabh. Dame aus kein. Kreisen  
bis Mitte 30. Off. u. **M. 52**  
in die Exp. d. Bl. Dresden-Blauen.

**Ligowo-Saathafer,**  
v. 50 Mille 8,50 Mtr.,  
**Up do date,  
Saatkartoffeln,**  
v. 70 Mille 4,25 Mtr., v. 1000 Mille  
80 Mtr. gibt noch ab Rittergut  
Bolbitz bei Görsa.

**Prachtv. franz. Nußb.-  
Pianino,**  
Metallplatte, 7 Okt., modern,  
„Strauss“ prima Fabrikat,  
gelegentlichweise  
bei sofortiger Kasse für nur  
zu verkaufen  
**325 M. 49 Rosenstr. 49,**  
zweite Etage,  
Dämmfabrik  
(Solteffelle Annenstr. 48e),  
Eleg. Herren-Bad  
billig zu verk. Böllnerstr. 5, II. l.

**Solid gebaute, tonhörsne  
Pianinos,**  
Flügel, Harmonium, o. gelbst.  
Verkauf, Miete, auch zahlr.  
Schätze, **Johannesstr. 19.**  
**Piano,**  
Nußb., franz., wie neu, f. 900 M.  
zu verk. Säckelstr. 10, Gartenstr. 1.  
**Waler-Atelier-Senker,**  
bis 40 cm. gebraucht, aber gut  
im Stand, zu kaufen gesucht.  
Offerten unter **H. H. 664** eb.  
„Invalidendank“ Dresden.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16  
Sonabend, 1. April 1905 Nr. 91



# R. Eger & Sohn

Frauenstr. 3 & 5 vis a vis z. Pfau.

Ältestes Etablissement 1. Ranges  
für elegante Herren- & Knaben-Kleidung.

sind die Vorzüge unserer

Die höchste Eleganz,  
Die beste Ausführung,  
Die billigsten Preise

## Herren- und Knaben-Konfektion!

Frühjahrs-Saison 1905.



**Frühjahrs-Paletots,**  
helle und dunkle Stoffe ./. 21-57

**„Boston“ u. „St. Louis“**  
neueste amerik. Paletots ./. 19,50-55

**Capes u. Havelocks**  
wasserdicht Loden ./. 9-36

**Loden-Joppen**  
neue Fassons ./. 3-24

**Touristen-Anzüge**  
mit Kniehose od. langer Hose ./. 18-48

**Knaben-Anzüge**  
und Paletots ./. 3-24

**Sacco-Anzüge,**  
neueste Roll-Fassons. ./. 19,50-66

**Rock-Anzüge,**  
ein- und zweireihig. ./. 36-69

**Frühjahrs-Hosen,**  
für jede Grösse vorrätig. ./. 4-22

**Bunte Westen,**  
Neuheiten in Seide, Wolle u. Piqué ./. 2-18

**Konfirmanten-Anzüge,**  
schwarz und dunkelblau ./. 9,50-39

**Jünglings-Anzüge**  
und Paletots ./. 8-36



Spezial-Abteilungen für

Livree-Bekleidung, Schlafrocke, Joppen, Sport-Anzüge und Mäntel etc.

Keine  
**Fabrikware,**  
sondern nur  
eigene Anfertigung.

Wir widmen der Mass-Anfertigung unsere ganz besondere  
Aufmerksamkeit und liefern ohne Preisaufschlag vornehme und  
solide Kleidung unter Garantie für tadelloses Passen.

**Feste, billige Preise!**

Auswahlsendungen  
bereitwilligst.

**Geschäftsgründung 1853.**

Damen-Hüte.

Damen-Hüte.



Brettes Sportboiere  
mit Samtband garniert.  
/. 1.80.

Praktischer Hut  
mit Pongé garniert.  
/. 4.80.

Kleideramer Frauenhut  
mit Seiden- u. Feder-Arrangement.  
/. 10.50.

Chiffonhut  
mit Band und Federpasse garniert.  
/. 15.-

Kleideramer Hut  
mit Chiffon, Band und Flügel-  
garnitur. ./. 10.80.

Praktischer Hut  
mit voller Seidengarnitur.  
/. 7.50.

Praktischer Sporthut  
mit Samtband u. Leder-  
vorsetz. ./. 3.50.

Hut-Façons.

Reichhaltiges Lager  
in eleganten Modellen. Pariser und Wiener Modelle.

Sport-Hüte.

Fortwährend Eingang von Neuheiten.

# Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

Seite 17 „Gesunde Nachrichten“ Seite 17  
Sonntagsb. 1. April 1905 Nr. 91

# Billig!

- Fertige Bettbezüge 2,40
- Fertige Inletts 2,90
- Fertige Betttücher 1,70
- Kaffee-Bettdecken 2,10
- Fertige Strohdäde 1,70
- Gr. Vorchent-Gewinde 1,20

Eigene Anfertigung.  
**Friedr. Paul Bernhardt,**  
Schreibergasse Nr. 3.

**Möbel.**  
Sofas, Bettstellen u. Matrizen (große Auswahl), Tische, Stühle, Leinwand und Bilderrahmen, Kleider- u. Küchenschränke, Schallplatten, Vorhanggewebe, Persien, ganz besond. bill. sofort zu liefern!kauft man Brautausstattungen nur Weltweit, 7. 1.



Neuerst güntiges Angebot in  
**Kohlen**

Aus einem eintreffenden Bahne offerieren  
**Ia. Mittel I od. II der Gabrielzeche b. Mariaschein,**  
beizugt., nicht schlack., hellbrenn., zu Mk. 0,70;  
ferner:  
**Ia. Schwarz-Duxer Pechbraunkohle**  
zu Mk. 0,80.

Alle von Gefällter frei vorz Haus oder 5 St. mehr frei Keller.  
**Alle anderen Sorten Stehlen und Briketts** billigst.  
**Deutsch-Böhmische Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H.**  
Kontor: Rohlschützstraße 8, Tel. Nr. 209.  
Lager: Am Johannst. Ufer, Kohlenbahnhof und an der Wagenschmied Straße.

1 gutgehalt. groß. Fahrstuhl für 20 St. zu verkaufen  
Schumannstraße 13, part.

**Gebrauchte Halbchaise.**  
1- und 2stännig zu fahren, ist billig zu verkaufen.  
Kleinsten wollen Effekten u. L. 3205 Gr. d. St. niederl.  
**Eine Halbchaise,** ein Zeiteneinsteiger, neu, recht wertvoll abzugeben. Gar-seker, Mühlh. Heinschen.



Sin soeben mit einem großen Transport  
**ungar. Wagenpferde** eingetroffen und steht dieser von heute ab in meiner Behausung unter Garantie zu mögl. billigen Preisen zum Verkauf.  
Radeburg, Rennstr. 2914.  
Emil Schmidt.



**Ardenner Stute,** tragend importiert, schöne Fuchsbäue, sehr kräftig, 170 cm hoch, 5-jährig, billig abzugeben.  
H. Strehle, Dresden-N., Bismarckstr. 8, 1.  
Bierd zu verkaufen Habenerstraße 3, Dresden.  
**2 Goldfische,** Bg. Bd., 1,60 hoch, u. 5 Weib-Pferde, alle hübsch, ned. billig; Verkauf Dresden-N., Hauptstr. Straße 6, A. Kulhanek.

# Zum Umzug:

- Gardinen,** weiss und creme : . . . { Tüllgardinen, Meter von 32 1/2 an bis .A 1,65.  
Abgepasste Fenster von .A 2,- an bis .A 17,50.  
Stores in grosser Auswahl von .A 2,75 an bis .A 40,-.
- Vitrage** in allen modernen Farben { Vitragestoffe, Meter von 45 1/2 an bis .A 1,85.  
Abgepasste Vitrage, Paar von .A 2,70 an bis .A 16,-.  
Scheibengardinen in grosser Auswahl.
- Portieren** in Tuch und Plüsch . . . { Portierenstoffe, Meter von 70 1/2 an bis .A 2,25.  
Abgepasste Portieren, Paar von .A 4,25 an bis .A 100,-.  
Lambrequins von .A 2,10 an bis .A 10,50.
- Tischdecken** in allen Grössen . . . { Phantasie-Tischdecken von .A 2,25 an bis .A 18,-.  
Tuch- und Plüschdecken von .A 3,75 an bis .A 35,-.  
Diwanddecken von .A 5,75 an bis .A 120,-.
- Teppiche** in allen Grössen . . . { Tapestry und Plüsch von .A 13,50 an bis .A 120,-.  
Axminster-Teppiche von .A 5,- an bis .A 200,-.  
Orientalische Teppiche.
- Möbelstoffe** . . . . . { Bedruckte Stoffe, Meter von 45 1/2 an bis .A 1,50.  
Einfarb. Rips, Krepp etc., Mtr. von .A 1,25 an bis .A 4,50.  
Mequette-Plüsch, Meter von .A 5,75 an bis .A 11,-.

- Sofadecken
- Bettvorlagen
- Pultvorlagen
- Läuferstoffe
- Wachstuche
- Gummidecken
- Matratzenstoffe
- Rouleauxstoffe
- Bohnerwachs
- Bohnertücher
- Linoleum**
- Möbel-Posamenten
- Gardinenhalter
- Portierenhalter
- Gardinen spitzen
- Tülldecken
- Wandschoner.

# Robert Bernhardt

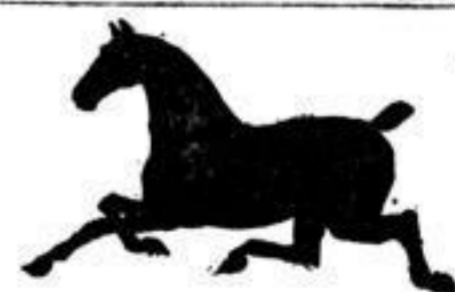
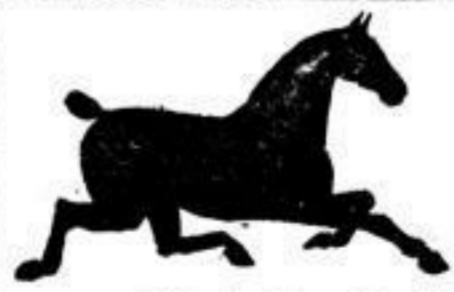
Freiberger Platz 18-20.

# Moritz Hartung

Altstadt: Waisenhausstr. 19. Dresden. Neustadt: Hauptstrasse 36.

## Frühjahrs-Neuheiten:

- Spitzen** echt und imitiert, Tüll Valenciennes etc. Grösstes Lager am Platze.
- Leinenroben**
- Leinenbesätze**
- Leinenkragen.**
- Boas**
- Garnituren**
- Echarpes**
- Krawatten.**
- Unterröcke** eigener solidester Anfertigung.
- Schleier**
- Handschuhe**
- Seidenbänder**
- Seidenstoffe.**
- Alle Schneider- und Wäschebedarfs-Artikel.**
- Besätze** Passementerie Stickereien Tressen aller Art in denkbar grösst. Auswahl.



Hierdurch beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß wieder mehrere grosse Transporte hervorragender

# englischer und irischer Reit-, Jagd- und Wagenpferde

eingetroffen sind und stehen dieselben in meinen Stallungen zur gefälligen Musterung bereit.

Leipzig, Kramerstraße 5. Leipzig-Gönnwitz, Marienstraße 4. **Ernst Sack,** Hoflieferant.

Ein aufgebend. gebt. 1-2 PH. **Elektromotor** zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe des Systems u. Stromverbrauches an C. v. Möbius, Bismarckstr. 1, Leipzig Str. 1.

**Karpfenbesatz,** hübschere Schuppenkarpfen, 50 Stück per Zentner 75 Mark frei Bahnhof verkauft  
**Fischzuchterei Zschorna bei Radeburg.**

Fast neues kreuzsait. Klavier. **Piano,** edle Tonfülle, elast. Spielart, besonders preiswert zu verkaufen.  
H. Ulrich, Johannstraße 20, 1.

**Böfelzungen** empfiehlt **Otto Neumann,** Schreibergasse 10, Telefon 71.



**Brautelttern** zur gef. Notiz, daß wir ständig **20 Küchen-Möbel-Garnituren** zur Ansicht halten. Wir bitten um freil. Besichtigung, bei auch unierer **10 Küchentücher** ohne irgendwelchen Kaufzwang und dienen gern mit Kostenvorschlägen.  
**Gebr. Göhler,** Grunaer Str. 16, Ecke Neugasse.



empfehl: Normobitbäume, Obsthochstämme, Rosen, Allee- u. Bierbäume, Biergehölze, sowie die schönste aller Schlingrosen: Turners Crimson Rambler, mit herrlich carmoisinroten Blütenolden, eignen sich ganz besonders zur Verpflanzung v. Lauben etc.

# Billards

in jeder Größe u. Solart Tisch-Billards, Cueucs, Tücher und Bälle, sowie Feder, Kreide und Peim empfiehlt in großer Auswahl **B. Heber,** Pflanzgasse 5, Fernsprecher 1892.

# Brut-Eier

der weißen Wanddottes à St. 25 Pf. freibleibend. Vorzüge dieser bei mir auf Produktivität geprüfeten Hähne: 1. **Großes Fleischhuhn** (in 9 Monaten bis 7 Pf. schwer) u. vorzügl. Wohlgeschmack. 2. **Taunenartige Federn.** 3. **Gute Brüter.** 4. **Kein Verschleppen der Eier.** 5. **Eier meist gelb,** bis 82 g schwer. 6. **Beste Henne** legte v. 30./1. bis 9./11. 197 Eier und brütete einmal. **Kurt Glessner,** Rittergutsbesitzer, Bornitz, Post Nöbberitz, Bz. Dresden. Ferner offeriere **Brut-Eier von Geflügel-Gänten** (ausgeze Hähne) à St. 25 Pf., **Gold-Wanddottes** u. **gelbe Orpington** à St. 20 Pf. Sämtliche Stämme werden gelendet gezüchtet u. haben freien Auslauf.

**Franzbranntwein** mit und ohne Salz, **echten Bachholderlakt** zum Kurzgebrauch empfiehlt **Hermann Koch,** Dresden, Altmarkt 5.

Nur noch ganz kurze Zeit! bietet sich die äußerst günstige Gelegenheit.

# Pianos

herborragender hochfeiner **Prima-Qualität** zu anderweit herabgesetzten und äußerst billigen Preisen unter langjähriger Garantie sehr vorteilhaft zu kaufen **10, 1., Grunaer Str. 10, 1.** Pianino vorzügl. zu ver. (Schiffstr. 16, v. 1. **Auße** stets gett. Herr. u. Dam. Klavier, Böcke, Betten etc. **C. Gante,** Sackberggasse 1, part.

Seite 18 "Freiburger Nachrichten" Seite 18 Sonnabend, 1. April 1905 Nr. 91

# Konfirmanden-Anzüge und -Kleider

zu enorm billigen Preisen.



Stelle A 7,50-28. Breite A 13-25.  
Konfirmanden-Stiefel  
A 3,75, 4,75, 5,50, 6,50 bis 8,50.

**Knaben-Anzüge**  
(Frühjahrs-Neuheiten)  
zu staunend billigen Preisen.

**Kaufhaus  
Zur Glocke,**  
Freiberger Platz.

Erste deutsche Stahlfederfabrik

Winkel Kugel-Rund-Spitze  
**Heintze & Blanckertz**  
Berlin  
Proben in den Papierläden 60 Pfg.

Meine **Saarunterlage**  
mit Haardrücke zur Erhöhung  
des Vorderbaars ist feder-  
leicht u. zum Selbstfrisieren  
von 3 Mark an.  
**3öpfe**  
von 2 bis 50 Mark.

Meine **Verücken**, auch für Herren, Scheitel u.  
ein. 11887, laut. Bestellung, sind entschieden **unsichtbar**,  
da man solche, wie es vielfach vorkommt, nicht sofort als falsch  
erkennt. Dieselben werden ohne die lästigen Anproben, ohne  
die drückenden Federn tadellos bei mir gefertigt.

Meine **„Diabolo-Frisur“**, D. N. G. M., macht mit  
einem Schläge jeden anderen Haarsatz entbehrlich, auch von  
dazu gegeb. Haaren werden alle Haaranarbeiten durch Erparung  
der hohen Lohndienste **äußerst billig** und tadellos gefertigt.

**Leo Stroka, spez. Damenfriseur a. Wien,**  
Seestraße 10, 1. Köln Laden.

**Noch bis 30. April 1905!**  
Extra-Rabatt wegen vollständiger  
Geschäfts-Auflösung.

**India-Faser-Polstermöbel,**  
mottensicher, seit 30 Jahren bewährt.  
**India-Faser-Company,**  
Voigt & Burkert,  
Dresden-Kaufhaus Laden Nr. 9 u. 1. Etg.

Morgen am **Jahrmarkts-Sonntag**  
den **2. d. M.**  
sind meine Geschäftsräume von **11 Uhr** vormittag an

**geöffnet.**

# Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

# Kinder-Garderobe

in grosser  
Auswahl



**Robert  
Bernhardt**  
Freiberger-Platz 18-20

# Moderne Mützen



**Moderne Reise-Mütze**  
3 A, 3 A 50 A



in blau Cheviot, ff.  
2-, 2½, 3 A  
II. Qualität  
1-, 1½, 2- A  
englischen Stoffen  
federleicht  
1½, 2-, 3- A  
kar. deutschen Stoffen  
1-, 1½, 2- A



**Neueste Automobil-  
Mütze**  
von Leder

mit Schutzbrille  
8-, 9-, 15- A  
aus feinen Stoffen  
2-, 3-, 4- A



**Englische Mütze**  
1-, 1½, 2-, 2½, 3- A

**„Zum Pfau“**  
2 Frauenstrasse 2.



**Pariser Mütze**  
2-, 2½, 3- A

Medizinal-  
rat **Dr. Küchenmeisters**  
**Wurmpräparate**

zeichnen sich vor anderen Mitteln dadurch aus, daß  
sie nicht bloß **Waden, Epul- und Wandwürmer**  
vollständig abtreiben, sondern auch deren Brut  
und sonstige Darmparasiten **absolut sicher ver-**  
**nichten**, daher als wirksamstes Mittel zur

**Darmreinigungskur**  
im Frühjahr für Gesunde oder Wurmleibende gleich **unent-**  
**behrlich**. Für den Körper **garantiert unschädlich** und  
ohne **Verunreinigung** leicht einzunehmen.  
Alleinverkauf und prompter Versand nachauswärts.  
**Salomonis-Apothek**, Dresden-N.,  
Neumarkt 8.

**Milch-Bieh-  
Verkauf.**

Mittwoch den 5. April stelle ich **60 Stück** beste  
hochtragende Kühe und Kalben, sowie mit Kalbern an-  
breuhliche Golländer bei mir zum Verkauf.  
Weihen, Am Bahnhof. **Max Kiesel.**  
Heinsprecher 393.  
Bestellungen werden gern entgegengenommen.

**Möbel**  
echt und imitiert  
als Sofas, Polsterarmaturen,  
Trumeaus, Büfett, Schreib-  
tische, Bücher- und Kleider-  
schränke, Verticos, Schreib-  
sekretäre, Kommoden, Wasch-  
tische, Nachtsch. Bettstellen,  
Matratzen, Küchenchränke,  
Tische, Stühle, Spiegel, Tep-  
piche, **Regulateure** und  
**Nähmaschinen** solid und  
billig zu verkaufen

**Möbel - Ausstatt. - Haus  
- Passage**  
**Am See 31.**  
**C. Leonhardt.**  
Telephon I, 5587.  
Langj. Garantie. Jeto-Liefer.

**Hyg. Bedarfsartikel**  
Preis! anat. Teleph 588.  
Rich. Freisleben,  
Postplatz 1.

**Sportwagen**, elegant, billig  
zu verkaufen Spenerstr. 60,  
3. Et. 1. ab Borsbergstr.

**Herren- u. Damenrad**, hochf., f.  
neu, Preis! sportl. zu verk.  
Lützowstr. 10, **B. Commer**

Transp. Sparher de,  
Feuerbrandöfen,  
Petroleumheizöfen,  
Waschofen und Platten,  
Aluminiumkochgeschirr,  
**R. Hübschmann,**  
Victoriastrasse 5.

Trinkt  
**TEE**  
von  
**RUD. SEELIG & Co**  
30 Prager Strasse 30

**Brenn- und  
Speisefartoffeln**  
liefern zu billigsten Tagespreisen  
franz. jeder Station **Rössler  
& Wertheimer, Wärsburg**

Seite 19 "Freiberger Nachrichten" Seite 19  
Sonntags, 1. April 1905 Nr. 91



**Immer herein!**

So etwas war noch nie da!  
So etwas wurde noch nie angeboten!  
Sie müssen unbedingt kommen!  
Sie müssen dabei gewesen sein!  
Sie würden es noch im Grabe bereuen!

Hören Sie: Sie möchten doch gern immer recht schön geben, Sie haben aber immer so wenig Geld, was nun? Die Hauptsache ist ein neuer Hut, haben Sie den, sind' sich das Uebrige. Auf den Hut müssen

**Straussfedern** sein, diese kosten Geld, aber nicht so viel als Sie denken.

**Schöne Straussfedern** kosten heute nicht mehr 30, 25, 20 Mark, auch nicht 18, 15, 12 Mark, sondern **eine schöne Ware kostet nur 2, 3, 4, 5 Mark, eine sehr gute 6, 8, 10 Mark, kleine Federn** kosten **30, 50 Pfg., 1 Mark.**

Während des Jahrmartens, **Sonntag, Montag, Dienstag**, stelle ich wieder einen **gewaltigen Riesenposten selbst eingekaufte Ware** zum Verkauf und bitte dringend, sich die **Ware** anzusehen, die **Gelegenheit** kommt nicht wieder.

**Immer herein!**

**Nur an Damen gerichtet.**



**Manufaktur künstlicher Blumen**  
**Hermann Hesse,**  
**Dresden, Scheffelstr. 12.**



# Kindergarderobe

Seite 20 „Freiburger Nachrichten“ Seite 20  
Sonntag, 1. April 1905 Nr. 91



- Kieler Matrosen-Jackett**  
aus blauem Cheviot, m. Marine-Abzeichen, Knöpfchen.  
Alter: 7 bis 11 Jahr.  
# 6.50 7.25 bis 11.75
- Baby-Kleid**  
aus blauem, tuchartigen Stoff, mit weissem Soutache besetzt.  
Alter: 1, 2, 3 Jahr.  
# 2.20, 2.60, 3.-
- Blusenkleid**  
aus blauem Cheviot, mit besticktem Latz, Matrosenknägen aus blauem Satin, mit weissem Bändchen besetzt.  
Länge 65, 71 bis 98 cm  
# 18.50, 20.-, 26.50  
Dieselbe Form aus blauem gestreiftem Waschstoff.  
Alter: 7, 8 bis 12 Jahr.  
# 6.40, 7.-, 9.-
- Flottes Mädchenkleid**  
aus hellblauem Melange-Cheviot, mit weissem Tressen besetzt.  
Länge 50, 56 bis 71 cm  
# 10.75, 11.75, 15.25
- Mädchen-Cape**  
aus blauem Cheviot, mit rotem Capuchon.  
Länge 65, 65 cm  
# 3.80, 4.20  
Länge 70 bis 110 cm  
# 4.60, 7.80
- Hängekleid**  
aus kleingemustertem Wollmusselin, mit weissem Borten besetzt.  
Länge 55, 56 bis 68 cm  
# 7.25, 8.-, 9.50
- Mädchen-Jackett**  
aus blauem Cheviot, im Rücken kollerförmig abgesteppt.  
Alter: 3, 5 bis 14 Jahr.  
# 5.75, 6.50, 11.-
- Mädchenkleid**  
aus blaurotem Wollkrepp, mit weissem Soutache und Goldknöpfchen besetzt.  
Länge 71, 80 bis 98 cm  
# 13.-, 14.50, 19.50
- Knabenkleid**  
aus reinwollenen, blauem Cheviot, mit weissem Soutache besetzt.  
Alter: 2, 3 Jahr.  
# 6.75, 7.50
- Mädchen-Jackett**  
aus reinwollenen Cheviot, mit Leinwandkragen und Goldknöpfchen verziert.  
Alter: 3, 5 bis 11 Jahr.  
# 10.50, 11.25, 14.25

# Adolph Renner

12 Altmarkt 12.

**Schirme**  
werden in einigen Stunden repariert und bezogen.  
**G. A. Patschke,**  
Wilhelmsstrasse 17  
Pragerstrasse 46 und  
Kunialienstrasse 7.

**Kleingelbaltenees Holz**  
(Kief., Kern., trock.), Schnitt 3, 8 1/2  
frei Behälter lief. **Schneider,**  
Bopdorf, Bez. Dresden.

**Geschäfts-Üebnahme.**  
Hierdurch gestatte ich mir einer verehrlichen Kundenschaft ergebenst mitzutheilen, daß ich das bisher unter der Firma **Otto Jentzsch, hier, Neustadt, Königstrasse 9,** bestandene **Kolonialwaren-Geschäft** käuflich erworben habe und unter der Firma **Otto Jentzsch Nachf.,** Inhaber: **Karl Müller,** fortführen werde.  
Ich versichere, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, dem Geschäft den bisher gehaltenen guten Ruf zu erhalten und bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger erwiesene Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich zu übertragen.  
Dresden, den 1. April 1905.  
Telephon 7962.  
**Karl Müller.**

**Kutschwagen,**  
fast noch neu, wenig gefahren, 4stgig und zwar:  
**eine Halbchaise und Jagdwagen,**  
vorzüglich fürs Land passend, sind billig wegen Geisstraufgabe zu verkaufen. Näheres **Hertelstrasse 18, I.**

**300 Gartenstühle,**  
35 Tische (zusammenlegbar), 3 Gartenschlänche, 10 Witz, Federkiste mit abnehmbarem Aufsatz, 1 fast neue Firma v. Eisenblech, 400-100, billig zu verkaufen **Billegasse 8, pt.**

**Serren- und Tauerad** auf **Brivat** gesucht. Offerten mit Preis unter **E. 3** Postamt 9.

**Billards**  
mit Zubehör, neue u. gebrauchte, in jeder Größe zu billigstem Preise bei **Sohre, Friedrictstrasse 22.**

Bon dem  
Sturor  
man in  
Nachbar  
glaubt,  
der die  
jind wi  
junge,  
munder  
richtige  
schaffen  
wir lie  
von de  
stets n  
zur W  
stille  
anlang  
eben de  
reue  
jontit  
selbener  
lassen  
me  
weihen  
Strain  
helle,  
wante  
beleh  
ogratte  
mit  
ichia  
Wobey  
vor be  
dieser  
Doma  
wird o  
juert  
entzue  
nehmen  
die ih  
bestim  
idienfe  
Wobey  
von h  
mit W  
Talle  
blume  
Herm  
Geint  
waren  
von I  
nachb  
Buen  
emer  
infter  
Edler  
amtra  
lassen  
nicht  
Zuch  
stund  
Grost  
hude  
wagan  
Juter  
Sedel  
Bart

Bes

O

B

Eir

nur G  
zu bei  
Breite  
schluss  
Stem

ca. 4 I  
Juffan  
paff.  
8. 2







Zu Nr. 91.

Sonnabend, den 1. April.

1905.

### Jim Bluff.

Am Morgen des 5. September im Jahre 1901 fand im „Saloon“ des Gasthauses („Hotel“) zur „Sphinx“, in einer Vorstadt Buffalos gelegen, zwischen dem Eigentümer und seiner Gattin folgende inaktive Unterhaltung statt:

Der Fleischer will also nicht mehr liefern?“

So wenig als der Bäcker und Apotheker.“

Gut; da so wie so die Gäste ausbleiben, können wir, ohne unserer Würde in etwas zu vergeben, den Gebrauch auf das unbedingt notwendige einschränken.“

Das ist alles sehr schön; aber unser Besitz besteht in ganzen drei Dollars; lassen uns die Gläubiger eine Woche Ruhe, dann können wir mit unserem Personal während dieser Zeit mit trockenem Brot uns sättigen.“

Im, weißt Du, Betty, daß es just das zehnte Mal ist, daß wir in solche fatalitäten geraten?“

Aber Deine Smartness, Jim, hat noch immer einen Ausweg gefunden, und ich bin gewiß, daß es Dir auch diesmal gelingen wird.“

Ich denke über unsere Situation seit Wochen nach — aufrichtig gestanden, ich sehe keinen Ausweg. Durchbrennen wäre zwecklos, denn dazu braucht es etwas Kapital, wenigstens 100 Dollars. Woher diese Summe aufreiben, wenn unser Mobilar dreifach gepfändet ist?“

Dann wärst Du Jim Bluff nicht! Ich habe zu Deiner Seriosität unbedingtes Vertrauen.“

Im, nur ein Zipfelfchen von einer Gelegenheit — und Du sollst Dich auch diesmal in Jim Bluff nicht getäuscht haben — aber kein Faserchen bietet sich mir dar.“

Wier wurde die Türe aufgerissen und Jean, der „Oberkellner“, nebst Sylvia, dem „Stubenmädchen“, stürzten herein und riefen unisono: „Auf Mac Kinley hat vor einer Stunde ein Anarchist geschossen!“

Betty Bluff stieß einen Schreckensruf aus, während ihr würdiger Gatte den Oberkellner auf-forderte, näheres über das Attentat mitzuteilen.

Jean kam diesem Verlangen auf das bereitwilligste nach. Als er das Detail erwähnte, der Attentat habe einen Komplizen, der aber entwischt sei — schlug sich Jim vor den Kopf und gleichzeitig spielte ein schwaches Lächeln um seine schmalen Lippen.

Nachdem er einige Sekunden nachgedacht, sagte er den einzigen Knopf, den der Frack Jeans auf-tus, an und sagte mit geheimnisvoller Miene:

Hören Sie, Jean, und auch Sie, Sylvia, was diese Nacht, während Ihr wie die Murrelliere schlief, in der „Sphinx“ sich ereignet hat. So um 11 Uhr mag es gewesen sein, da läutet's plötzlich. Meine Frau, die gerade Rechnungen prüfte, ließ vor Schreck die Feder sinken. Ich ging entschlossen zur Haustür, öffnete sie und vor mir sehe ich einen Mann, ganz verummumt in einen ungeheueren Mantel, der ein Zimmer verlangte, Preis Neben-sache.

Dagegen Hauptsache, daß ich über seine Anwesenheit gegenüber jedermann absolutes Still-schweigen bewahre. Da ich keinen Verdacht hatte, sagte ich zu und würde natürlich auch weiterhin darüber geschwiegen haben, wenn das verrückte Attentat nicht vorgefallen wäre und Ihre Mitteilung in Betreff des Komplizen mich nicht stutzig gemacht hätte. Heute früh, es mochte so 5 Uhr gewesen sein, hörte ich an der Tür des geheimnisvollen Fremden, und da vernahm ich ein Geräusch, wie wenn ein Revolver probiert würde. Plötzlich öffnet sich die Tür und der Fremde, sitz und fertig, steht vor mir, lächelt und sagt ruhig: „So früh schon wach? Ich wollte Sie gerade wecken, um Ihnen

mitzuteilen, daß ich Geschäfte wegen auf einige Stunden mich entferne, aber im Laufe des Tages wieder zurückkehren werde. Nicht wahr, Sie schweigen?“ Und dabei drückte er mir 10 Dollars in die Hand und verschwand. Es ist klar, daß der Fremde kein anderer als der gesuchte Komplize ist. Nun heißt es handeln: Sie, Sylvia, gehen augen-blicklich zu Mister Bob visavis, der ein Telephon hat, und benachrichtigen Sie die Bürgermeisterei, daß der Komplize des Attentäters in der „Sphinx“ letzte Nacht eingekehrt ist.“



### Neie geharnischte Sonetten

in möglichster Gemietlichkeit ge-dichtet vom

jetzigen Renndier Meisgen in Dräsen.

1031.

### Marokko.

Es wirkt auf manche Leute fast entsetzlich,  
Dass wir der edlen Nation, der grossen,  
Den immer noch hochmütigen Franzosen,  
Die Zähne zeigten deutlich und ganz bletzlich!

In Frieden wird's ja abgehn, voraussetzlich,  
Dass wir uns ooch in marokkansche Chosen  
Gemengt, wenn ooch die Nachbarn sich erbosen,  
Und ihnen scheint die Sache nicht ergetzlich.

Doch fragt nu mancher, wo den Mut im Schtillen  
Das „isolierde“ Deitschland hergekriegt?  
So is die Antwort: Jaban hat gesiegt!

Ich kann eich das Geheimnis ganz enthüllen:  
Die Russen sind in Asien engagiert  
Und nu is Frankreich selber — isoliert!

Auf einen Wink entfernte sich das Stubenmädchen.  
„Was Sie betrifft, Mr. Jean —“

Dieser sah den Prinzipal mit drolligem Augen-zwinkern an und unterbrach ihn mit den Worten: „Ich habe die ganze Nacht kein Auge zuge-tan; sollte der geheimnisvolle Fremde zufällig nicht Mister Jim Bluff selbst gewesen sein?“

„Getroffen, mein Lieber; freut mich, daß sie smart begriffen haben. In einigen Augenblicken wird die „Sphinx“ von Reportern und Detektiven wimmeln. Es gibt eine Ernte, von der Sie fünf Prozent Provision beziehen sollen. Dafür haben

Sie jedem Gast, der Sie anfragen will, zu antworten, Sie wüßten nichts, er möge sich in den Saloon zum Boss bemühen; das übrige werde ich befragen. Gehen Sie jetzt auf Ihren Posten.“

Kaum war Jean hinter der Türe verschwunden, als Betty auf Jim zuellte, ihn mit beiden Armen umschlang, ihn küßte und stolz triumphierend aus-rief: „Hatte ich nicht recht, zu sagen, Deine Smartness wird auch diesmal uns zu Hilfe kommen?“

Jim nahm dieses Kompliment gutmütig lächelnd entgegen und erteilte seiner Frau einige Instruktionen, deren Bedeutung wir später erfahren werden, worauf Betty sich entfernte und Jim folgenden Monolog hielt:

„All right! Prachtvolle Idee! Jim Bluff, mein Junge, ich bin mit Dir zufrieden. Gould Rockefeller und Morgan brauchten sich eines solchen Geschäftes nicht zu schämen. Es war höchste Zeit, denn über-morgen hätten alle meine Gläubiger das Rätel der „Sphinx“ kinderleicht gelöst.“

Jetzt ertönte heftig die Hotelglocke. Jim war mit einem Sprunge beim Fenster. „Der erste Gimpel!“ und Jims Gesicht nahm einen ernsten, fast feierlichen Ausdruck an.

Die Türe ging auf und ein kleines, schwarz-gelocktes Männchen, glattrasiert, hüpfte auf den Fußspitzen herein.

„Mr. Bluff?“

„Sie wünschen?“

„Pst! Bin der Reporter von der „World“. Vernahm, daß der Komplize des Präsidenten-mörders bei Ihnen abgestiegen sei. Geben Sie schleunigst präzise Informationen — soll wahr-haftig Ihr Schaden nicht sein!“

„Wieviel wollen Sie es sich kosten lassen?“ frug Jim trocken.

„100 Dollars, denke ich, ist ein rundes Sümmden?“

„Ehja, mein Lieber — zwei ist rund.“

Die Glocke ertönte. Jim zwinkerte mit den Augen. „Konkurrenz im Anzug.“

„Lassen Sie sich verlegenen,“ drängte der Re-porter. „Hier ist das Geld!“

„All right“, machte Jim, indem er die Bank-noten in die Geldtasche steckte. „Ich will den Konkurrenten rasch abfertigen; treten Sie ein-stweilen in dieses Kabinett,“ und dabei schob er das verblüffte Männchen durch eine Tür, die der Wirt rasch abschloß.

Eine vierschrötige, pockenmarbige Gestalt erschien jetzt am Eingang zum Saloon; es war der ehren-werte Mr. Duncan, Detektiv der Staatspolizei. Dieser war knickrig — 50 Dollars war alles, was Jim diesem abknöpfte, wofür er ihm das Signale-ment einer irbeliebigen Person gab.

Plötzlich klingelte es heftig. Duncan wurde un-ruhig. „Möchte Zusammentreffen mit jemand ver-melden.“

„Ach, treten Sie mal in jenes Zimmer,“ sagte nicht ohne Anflug von Spott der Wirt und schob den Detektiv hinter eine Tür. Jetzt aber trommelte der ungeduldig gewordene „World“-Reporter an seiner Tür. Jim öffnete rasch. „Pst!“ machte er, „notieren Sie einstweilen das Signalement des Verbrechers, bis ich den „Dritten“ abfertige“, und er entwarf dem emsig notierenden Reporter das Porträt von Mr. Duncan. Jener zog sich zurück, und bereits erschien der Dritte am Saloon-Eingang.

(Schluß folgt in nächster Nummer.)

t sehr zu-  
nd gefragt,  
ich mit  
s konnte.  
Ich habe  
aber nicht  
wieder ge-  
stoff-Heils-  
m Leiden  
zur Aus-

meistler.

d weitere  
geleitete  
Röhrene  
ratis und

sche  
rtikel

ch,

ächs.

atterio

April

nden

r. 4287.

astr.

### Profaische Definition.



Gattin: „Ich lese hier eine Abhandlung über die Liebe, was würdest Du z. B. sagen, was die Liebe ist?“  
Gatte: „Die Liebe ist — ein Taschendieb!“

### Inspiration.

Das ist das rechte Frühlingswetter:  
Von früh bis abends Regenguß —  
Jetzt durch die Straßen zu spazieren,  
Es ist fürwahr kein Hochgenuß!  
Im Asphalt, spiegelblank vor Nässe,  
Bricht sich der Bogenlampen Licht,  
Gummischuhlose Menschen stuchen —  
Denn freie Droschken gibt es nicht!  
Ich wollt' ein Lenzgedichtchen machen,  
Doch fehlte mir der Sonnenschein,  
Der erst mich inspirieren sollte  
Hier — zwischen engen Häuserreih'n.  
Doch plötzlich fand ich, was ich lange  
Umsonst gesucht in Feld und Flur:  
Dort, hinter hohen Spiegelscheiben  
Grüßt' mich des Frühlings holde Spur!  
Ich blieb vor einem großen Hause  
Erfreut und wie bezaubert steh'n, —  
Ach, — solche Pracht, wie dort im Fenster  
Hatt' ich mein Lebtag nicht geseh'n!  
Mein Lenzgedicht, ich schrieb es nieder  
In mein Notizbuch kurzer Hand;  
Fürwahr, — ich hätte dichten können  
Zur Stunde einen ganzen Band!  
Ich sah vor mir ein Meer von Blüten  
Und mich umsing's wie Sonnenschein,  
Trotzdem mein Schirm von Regen triefte,  
Die Frühjahrschüte trafen ein!

### Der Erbkönig.

Moderne Behandlung.

Wer reitet noch spät durch Nacht und Wind?  
Kein Vater tuts jetzt mehr mit seinem Kind!  
Der Leichtsinm wäre ja riesengroß  
Und Influenza das traurige Los.  
Wenn jetzt einmal Eltern mit ihrem Kind  
Zu Valle in Kofsch- oder Blasewitz sind,  
Dann leget am Schluß die ermüdete Maid  
Den Mantel, die Boa ums duftige Kleid;  
Der Hals und die Brust und der schneeweiße Arm,  
Vom Schweiß noch feucht, stecken mollig und warm,  
Da winket der Vater für alle drei  
Die Nachtdroschke erster Güte herbei.  
Manch andermal wählt er die Straßenbahn,  
Weil mit ihr man billiger heimkommen kann.  
So fahren geschützt sie durch Nacht und Graus  
Und lachen den Erbkönig geringschätzend aus,  
Erreichen das Haus ohne Not und Müh'  
Und höchstens ein Kater meldet sich früh.

### Eine dauerhafte Sache.

Müller: „Sieh da, Herr Lehmann, auch 'mal in der Stadt?  
Was haben Sie denn aber hier im Gerichtsgebäude zu tun?  
Wohl ein Prozeßchen angefangen?“  
Lehmann: „Ja? Keine Spur — angefangen hat den  
Prozeß mein Urgroßvater!“

### Schwierige Sache.

Hauswirt (pikiert): „So, Sie kündigen mir für den 1. Juli?  
Na, da ziehen Sie in Gottes Namen aus, aber sorgen Sie dafür,  
daß Sie mir die Wohnung wieder in dem Zustande übergeben  
können, in dem Sie sie übernommen haben!“  
Mieter: „Wird sich wohl schwer machen lassen, denn wo sollte  
ich wohl die Heerscharen von Wanzen und Schwaben hernehmen,  
die ich beim Einzug vorgefunden habe?“

### Boshaft.

Dichter: „Was meinst Du, welches Motto soll ich meinen Gedichten, bevor  
sie der Redaktion einfende, beisetzen?“  
Freund: „Schreib' drauf: Auf Wiedersehen!“

### Ein Zeitkind.

Frühchen (als er von seiner Mama Schläge bekommen hat): „Wenn die Be-  
handlung so weiter geht, bleibt mir nichts weiter übrig, als die Flucht in die Öffentlichkeit!“

### Berechtigter Einwand.

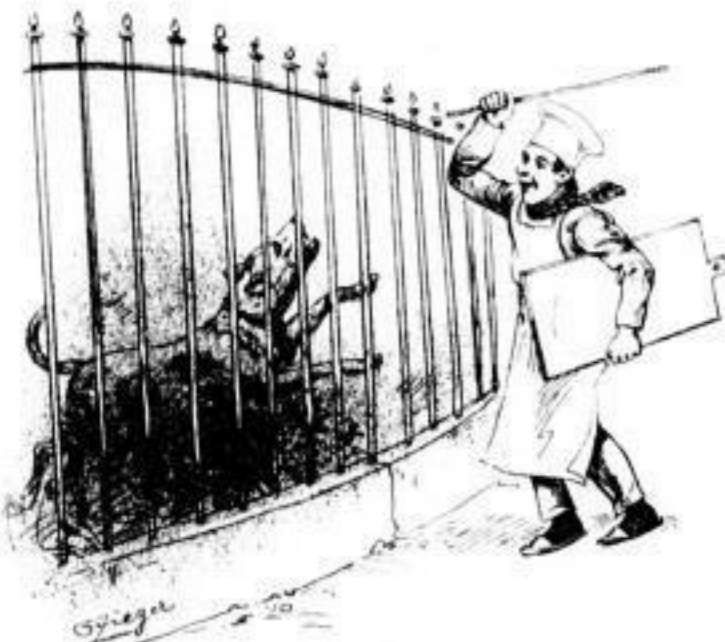


Sie: „Bist Du schon wieder da? Ich hab' Dir doch gesagt, Du sollst Dich nicht  
um die Küche kümmern — das ist meine Sache!“  
Er: „Ja, ja, aber das Essen ist doch wohl meine Sache!“

Ma  
gebett  
Fra  
ma vern  
Ma  
immer  
im... w  
  
Sie:  
ih... T  
Er  
ge... huet,  
hö... nisse  
  
Nid  
de  
Feng  
Ang  
Nid  
Ang  
Kofot.  
w... au ei  
  
Ech  
Kontigen  
Ech  
ist wer  
  
Ch  
Aulein  
en K  
  
N:  
blechten  
B:  
Schupf



### Bestrafter Uebermut.



May in seinem Uebermut  
Bringt den Karo so in Wut,  
Daß ihn dieser ganz gewiß,  
Könnte er, in Stücke reißen.



Eines Tags ist Karo frei,  
Da ertönt ein Schreckensschrei;  
Karo hat den May erkannt  
Und ihn wütend angerannt.



Magens Ware, schwere Not,  
Lag sogleich im Strafenot,  
Und das Ende war vom Lied,  
Was man auf dem Wilde sieht.

### Ein Optimist.

Mann: „Mit Dir ist es aber doch nicht zum Anshalten! Weißt Du, daß wir verheiratet haben, war doch der dümmste Streich in unterm Leben.“  
Frau: „Na, da hast Du aber 'mal Recht. Ich hab' den Tag auch schon manchmal gewünscht, an dem ich so dumm war.“  
Mann (erfreut): „Na, Gott sei Dank! Das ist das erste Mal, daß wir übereinstimmen. Wechste, Käthe, wir wollen nur die Hoffnung nicht verlieren. Ich denke immer, wir werden uns schon noch ineinander einleben.“

### Immer derselbe.

Sie: „Denke Dir nur, die neue Köchin ist erst 2 1/2 Stunden im Haus und hat schon 5 Teller zerschlagen!“  
Er (Professor der Mathematik): „Das macht also täglich, den Tag zu 12 Stunden gerechnet, 14 2/3 Teller  $\times$  365 = 5256 Teller pro Jahr. Das dürfte für unsere Verhältnisse zu viel sein.“

### Feinfühligler Einbrecher.

Richter: „Angeklagter, Sie sind dabei ertappt worden, als Sie in die Apotheke des Hengen einzubrechen versuchten?“  
Angeklagter: „Ja, aber stehlen wollte ich nicht!“  
Richter: „So, was wollten Sie denn?“  
Angeklagter: „Ich hatte wütende Zahnschmerzen und da hilft mir immer Kwasol. Zu Hause hatte ich von dem Zeug aber nichts mehr und den Apotheker wegen einer solchen Kleinigkeit mitten in der Nacht herauszuklingeln genierte ich mich!“

### Aus der Geographiestunde.

Lehrer: „Also welcher Unterschied ist zwischen den mittelalterlichen und den heutigen Wenden, Lehmann?“  
Lehmann (der nicht aufgepaßt hat): „Früher wurden alle Wände nur gestrichen, jetzt werden sie tapeziert.“

### Die verliebte Buchhalterin.

Chef (zur Buchhalterin, welche eben die Briefe postfertig macht): „Aber, Käulein, Sie müssen die Briefmarken ordentlich anfenchten . . . Sie drücken ja nur einen Kuß darauf.“

### Ursache und Wirkung.

A.: „Der gute Assessor hat aber bei der Wahl seiner Gattin auch einen herzlich schlechten Geschmack entwickelt!“  
B.: „Ja, der hatte damals, als er sich verlobte, gerade einen fürchterlichen Schnupfen; in solchem Zustande hat man bekanntlich überhaupt keinen Geschmack.“

### Glücklich verheiratet.

Nachbarin: „Sehen Sie denn Ihren früheren Zimmerherrn noch manchmal, seitdem er verheiratet ist?“  
„O ja, er kommt noch sehr häufig zu mir . . . und läßt sich einen Knopf annähen.“

### Monolog.



Strolch: „Es ist die höchste Zeit, daß ich wieder ins Gefängnis zurückkomme; seit ich draußen bin, habe ich bereits 10 Pfund abgenommen.“

### Frühlingsabnen.

Ein Frühlingsabnen frisch und froh  
Durchbebt mein Herz mit Macht,  
So daß der Winterpaletot  
In allen Näten kracht.

Die Elbe ist vom Eise frei,  
Der Winter stoh vom Thron  
Von sieben Knöpfen blieben drei  
Und einer baumelt schon!

Im Elbetal, im Plau'nischen Grund  
Da grünt es weit und breit —  
Und meine Frau mit Herz und Mund  
Wünscht sich ein Frühjahrskleid.

O März, schon hast Du offenbart  
Dein liebevolles Mäh'n —

So mancher, der gern Miete spart  
Wohnt schon bei Mutter Grün.

Im Großen Garten, den voll Dank  
Jed' Liebespärlchen schätzt,  
Ist jede Promenadenbank  
Für and're stets besetzt.

Mit Schneeglöcklein und Veilchen rückt  
Energisch Dir zu Leib  
An diesem Eck 'ne junge Maid  
Und dort ein altes Weib.

Aufs Gras frent sich das liebe Vieh.  
Wir aber, ahnungsroll,  
Wir sinnen nach, wie hoch diesmal  
Die Steuer kommen soll.

Gegrüßt sei mir, Du holder Lenz,  
Voll Licht und Sonnenschein!  
Doch bitt' ich: Leucht' mir nicht zu sehr  
Ins Portemonnaie hinein.

Denn wenn Dein goldnes Sonnenlicht  
Mir in denbeutel scheint,  
Statt Nickel dann der Steuermann  
Dreiß Gold zu sehen meint.

Er schröpft mir dann mein Portemonnaie,  
Bis well es wird und matt,  
Dann bleibt mir nur — Dein Sonnenschein,  
Und der macht mich nicht satt!

### Geistige Kombination.

Köchin: „Du, Emil, ich gloobe, meine Herrschaft hat was gemerkt, daß  
ich neulich a Gedicht uff Dich gemacht habe!“

Emil: „Warans schließt Du das?“

Köchin: „Weil se heute zu meinem Geburtstag a baar blaue  
Strümpfe geschenkt ham!“

### Im philosophischen Examen.

Professor: „Wie erklären Sie die Liebe?“

Kandidat: „Im schwarzen Anzug, mit einem Blumenstrauß.“

### Dichtertoll.



Besucher (auf den Onkel zeigend, der am Boden liegt): „Was fehlt  
dem Herrn?“

Junger Dichter: „Ich habe ihm mein neues Trauerspiel vorgelesen,  
(pathetisch) da liegt er — hingedichtet!“

### Poesie und Prosa.

Cousine: „Merkwürdig, wie weit dies Jahr in der Natur alles zurück  
ist. Voriges Jahr um diese Zeit blühten in unserem Garten schon die  
Veilchen!“

Cousin: „Ja, dessen erinnere ich mich noch ganz genau — ich hatte ja  
damals bereits meinen Winterüberzieher verfehlt!“

### Sprüche mit Anwendungen.

„Endgültiges Blendwerk, mein Vater!“ (Schillers Räuber) — sagte  
Luzinde, da kam an Stelle des erwarteten Schatzes der Vater zum Stellidichen.

„Das zieht wie eine spanische Fliege!“ — sagte ein Fräulein, da fanden  
ihre hunderttausend Mark Mitsgift zur Verfügung.

„Das ist bitter!“ — sagte der Weintrinker, da hatte ihm der Arzt den  
Wein verboten und Bitterwasser verordnet.



### RÄTHSEL-ECKE.

Herr Kunz war lange Witwer schon  
Und hatte einen einz'gen Sohn;  
Der hatte Medizin studiert  
Und jüngst als Arzt sich etabliert  
In einem weit entfernten Ort.  
So war Herr Kunz nun ganz das Wort.  
Um sich ein bißchen zu zerstreu'n,  
Besucht er fleißig den Verein  
Der Schützen, auch den Turnerbund,  
Den Skatklub „Schellenwenzel“ und  
Hat seine ganze freie Zeit  
Gewidmet dieser Tätigkeit.  
Und seines Wirkens Anerkennung  
Bracht unserm Kunz bald die Ernennung  
Zu manchem Wort. So wack'res Streben  
Belohnt sich eben stets im Leben

Neberal  
geboren  
etc. leh  
In der  
Gefand  
britann  
Notabe  
schen R  
Wohnu  
sprach  
Se. M  
hantich  
Reihe  
Journie  
chen fi  
Um 1 1/2  
begab f  
s-Male  
Um 2 1/2  
darau  
So  
Bureau  
11 Uhr  
des 1.  
Salut i  
der vor  
Nach d  
gehalte  
Jubel d  
Landun  
bunt ge  
und ha  
schaften  
geleitet  
schen G  
europäi  
wurden  
besichtig  
hen, d  
Bürger  
Blumen  
eine A  
geheure  
buntes  
bildete  
Anicht  
auf das  
hängig  
zur Be  
bereit  
beiden  
roten S  
burg“  
die St  
den. I  
neilen  
Konene  
Moleri  
Niant  
braune  
präsident  
Gingeb

†  
Ober  
Volef  
Monta  
noch:  
Prag;  
Bredlar  
Afté al  
Dr. W  
Die  
Ar. M  
Scha  
lung;  
die Die  
Monta  
Traum  
Donner  
Sonna  
Alma  
†  
tbe at  
angekin  
gegeben  
Jah  
Einer  
Aino  
6. und  
geben.  
Ober:  
„Lann  
†  
B-Seri  
Schäpfi  
Finale  
Schaffe  
licher  
Jugend  
als ju